

Bürger - Schützen - Zeitung

anläßlich des Bürger-Schützen-
Festes zu Wesel vom 3. bis
6. und am 10. September 1983



Herausgegeben vom Vorstand
des Bürger-Schützen-Vereins
zu Wesel e. V.

6. Jahrgang

Ausgabe Nr. 6

Theo Kaldenhoff, Schützenkönig vor 50 Jahren.

Reiterehrenoberleutnant Theo Kaldenhoff, damals erst 24 Jahre jung, schoß 1933 den Rest des Vogels herunter. Heute ist er der älteste noch lebende Schützenkönig im Verein.

Die Ära des Dritten Reiches hatte am 30. Januar 1933 begonnen. Das nationalsozialistische Regime begann sofort Einfluß auf die Bestrebungen des Bürger-Schützen-Vereins zu nehmen. Der Verein sollte nicht mehr national sondern nationalistisch sein. Der Vorstand sah sich bewogen, in der Jahreshauptversammlung zum ersten Mal in der Geschichte des Vereins die Vertrauensfrage zu stellen. Ihm war das Vertrauen aller Mitglieder zuteil, er wurde wiedergewählt. Ohne Rücksicht auf die politischen Zeitereignisse felerte man wie immer das Weseler Schützenfest.

Theo Kaldenhoff, junger Inhaber einer Versicherungsagentur war nach der „Peter und Paul Versammlung“ des Reiterzuges in die Eskadron eingetreten. Er setzte damit eine Familientradition fort: Sein Großvater war Fahnenoffizier, sein Vater Theodor - als Beamter nicht aktiv - saß viele Jahre an der Kasse und gehörte lange zur Schießkommission, sein im Reiterzug unvergessener Onkel Ernst Kaldenhoff war damals Ehrenwachtmeister und sein Bruder Norbert konnte im letzten Jahr auf eine 50jährige Vereinsmitgliedschaft zurückblicken.

Donnerstags vor dem Schützenfest wurde der Rekrut Theo Kaldenhoff im Brauereilokal Stams vereidigt. Mit ihm waren die Rekruten Dr. Fritz Schmidt, der spätere Jungschützenzugführer, und Hans Dorando in den Reiterzug eingetreten. Hans Liman, der langjährige Vereinspräsident, war damals Rittmeister.

Schützenfest-Montag kam es dann zu der Sensation. Man schoß damals mit Karabiner auf den Vogel.

Reiterrekrut Theo Kaldenhoff legte an, drückte ab und war mit 24 Jahren König der Bürger-Schützen 1933! Theo war vor Überraschung platt und sprachlos. Wachtmeister Ernst Franck mußte ihn mit einem doppelten Cognac in die Wirklichkeit zurückholen.



Vater Theo Kaldenhoff wurde aus dem Kassenhäuschen geholt und gratulierte voller Stolz seinem Sohn. Präsident Dr. August Gessel inthronisierte den jungen König. Ihm zur Seite stand als Königin Frau Julie Furthmann, die Gattin des Reiter-Oberleutnants Wilhelm Furthmann. Emil Fünthmann war Zeremonienmeister, Friedel Wilson Mundschchenk und Kurt Westermann Adjutant.

Das Elternhaus in der Lipperheystraße war festlich geschmückt. „Heil König Theo!“ war zu lesen. Sogar ein Schilderhaus mit einem

Doppelposten stand neben dem Eingang, als der Festzug bei der Nachfeier durch die Lipperheystraße zog.

Begeistert erzählt der König-Jubilar von den damaligen Festtagen. Vor der Nachfeier gab Königin Julie Furthmann einen Empfang. Beisitzer Anton Furthmann forderte den jungen König zum Trinken auf und rief unter dem Lachen aller Anwesenden: „Ich bitte Sie, mit mir aufzustossen!“

Festlich muß das Thronessen gewesen sein. Theo Kaldenhoff bekommt immer noch glänzende Augen, wenn er davon erzählt.

Sogar die Partei-Größen der NSDAP machten bei der Nachfeier den bei den Bürger-Schützen üblichen Thronbesuch. Bürgermeister Borge, Gauleiter Terboven und PG. Heiermann dehnten den Thronbesuch wohl zu lange aus; denn schmunzelnd erzählt Theo Kaldenhoff, daß der Mundschenk Friedel Wilson die Kalte Ente mit Zitronenwasser habe strecken müssen.

So begann Theo Kaldenhoffs Schützen- und Reiterleben! Und wer kennt ihn nicht im Schützenverein und in unserer Heimatstadt! Immer freundlich, stets lachend, vital und unverwundlich sieht man den heute 74jährigen. Er läßt keine Versammlung aus und ist in Reiteruniform bei allen Festen dabei. Der Reiterzug hat ihm viel zu verdanken, als Wachtmeister nach dem Kriege und als Oberleutnant.

Seine Begeisterung für den Schützenverein und die stolze Erinnerung an seinen Königsschuß vor 50 Jahren gibt dem Reiterehrenoberleutnant Theo Kaldenhoff Veranlassung, als Nestor aller noch lebenden Schützenkönige des Vereins seine Königskameraden, den Vereinsvorstand und die Einheitsführer

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1:

zwischen den kommenden Festtagen zu einem Umtrunk einzuladen.

Mögen Theo Kaldenhoff noch viele Jahre Gesundheit und beruflicher Erfolg beschieden sein! Mögen sein Schützen-Verein und sein Reiterzug ihm auf noch lange Zeit das frohe Erleben schenken wie in den vielen Jahren bisher. Möge er der echte Kamerad und Freund aller Schützen und Reiter noch lange bleiben!

PJ

Die Freude bringt alles in Bewegung, was im Menschen ist. Goethe

Ihr Reisebüro-Fachgeschäft
für Reise und Urlaub



**Reisebüro
Peitsch
Wesel**

Hohe Straße 8 · Tel. 24044
Hohe Straße 55 · Tel. 24022

Festkarten nicht vergessen!

Wieder wird dringend gebeten, die **Festkarten** (1 Festkarte, 1 Damenkarte, Jugendkarten, Paradekarten) **bei den Ausgabestellen** abzuholen: Sonntag, den 28. August 1983 im Schützenhaus (Schießsportanlage), An de Tent von 11 - 13 Uhr. Donnerstag, den 1. September 1983 in der Niederrheinhalle von 19 - 22 Uhr.

Bei den Kartenausgaben werden wieder **Dauerkarten für jedermann zum Preis von 20,— DM** ausgegeben.

Und dahin geht unsere Bitte: Kommen Sie doch schon am Sonntag, dem 28. August 1983 zur Abholung der Festkarten in den Schießstand! Sie finden dort Schützenfeststimmung beim Frühschoppen der Schützen und Reiter vor!

PJ

„Wer spart, hungert für die Erben.“

... sagt Paul Jacobs.

Unsere Stadt im Festkleid!

Der Verein wird wieder die Hauptstraßen der Stadt mit eigenen Wimpelgirlanden schmücken!

Wir rufen alle Mitglieder auf, nicht abseits zu stehen und gleichfalls die Häuser und Wohnungen in der gesamten Stadt zu beflaggen. Legen wir unserer Heimatstadt zum

Fest das gebührende Kleid an! Hängefahnen und Banner hält unser Kamerad Heinz Werner, Gaststätte „Haus Erlenkämper“ Wesel, Sophienstraße 9 Tel. (0281) 23358, noch bereit.

Heinz Werner beschafft auch die zur Uniform gehörigen Zubehörteile.

PJ

Das 118. Fest seit 138 Jahren

Noch ist Ferienzeit. Doch schon in wenigen Wochen marschieren sie wieder, die Schützen und Reiter unseres großen vaterstädtischen Vereins.

Das Schützenfest 1983 wird gefeiert von Samstag, dem 3. 9. 83 bis Dienstag, dem 6. 9. 83 und die Nachfeier am Samstag, dem 10. 9. 83.

Und dazu grüßen wir alle Mitglieder und ihre Angehörigen besonders herzlich und wünschen nichts mehr, als daß alle vollzählig beim kommenden Schützenfest dabei sind! Unseren auswärtigen Mitgliedern gilt auch von dieser Stelle aus unser ganz besonderer Gruß! Auf ihr Er-

scheinen freuen wir uns schon lange. Wie das Fest verläuft, können sie aus anliegendem Parolebefehl ersehen.

Der Ablauf des Festes entspricht im großen und ganzen dem des Vorjahres.

Auch in diesem Jahr war es möglich, für Schützenfest-Sonntag - den Tag der offenen Tür und ohne Eintrittsgeld - wieder „Herbert Glowotz und seine Young People“ (Jugendorchester Wesel-Brünen) zu verpflichten. Das Orchester spielt zum dritten Mal beim Schützenfest und hat im letzten Jahr wieder helle Begeisterung bei allen ausgelöst.

Nach dem Konzert, gegen 21 Uhr, wird dieser Schützenfesttag enden. Dann wird wieder die ganze Schützenfamilie mit Musik und Lampions von der Niederrheinhalle bis zum Berliner Tor ziehen.

Wir hoffen, daß alle Vereinsmitglieder mit den Kindern am Schützenfest-Sonntag zur großen Parade mit anschließendem Kaffeekonzert kommen!

Wir grüßen nochmals zum Schützenfest 1983 alle unsere Mitglieder, deren Angehörige und Freunde!

Wir wünschen Ihnen allen viel Freude und frohe Festtage!

Der Vorstand im Bürger-Schützen-Verein zu Wesel e.V.

Alfred Pannenbecker
Präsident

Paul Jacobs
Vizepräsident



Dächer Fassaden Dachrinnen

Alfons Schnickers & Sohn

Dachdeckermeister - Caspar-Baur-Straße 10 - Ruf (02 81) 2 12 02

Feiern wie die Bayern

Das war das Motto der 2. Kompanie im großen Festzelt auf der Schützenwiese An de Tent. Nach wochenlangen Proben konnten die Akteure der 2. Kompanie einem 500 Köpfe zählenden Publikum beweisen, was in ihnen steckte. Bei Paulaner Bier, in chicen Dirndl, zünftigen Lederhosen und bunten Wadenwärmern lief das - soweit bekannt - bedeutendste und größte Kompaniefest in der Geschichte des Bürger-Schützen-Vereins bei überschäumender Stimmung am 7. 5. 83 über die reichhaltig mit bayrischen Stimmungsbildern geschmückte Bühne, in einem von den Akteuren selbst noch am Abend vorher prächtig ausgestatteten Zelt.



Keine Mühen und Kosten waren gescheut worden, aber der Einsatz hatte sich gelohnt. Die Zweite hatte damit bewiesen, daß kalkuliertes Risiko, neue Ideen und viel persönlicher Einsatz die Bürger anspricht und Beifall garantiert. Durch das bunte Programm führte der altbewährte, mit Witz und Hu-

mor nicht geizende Heinz Breuer. Nach Franz-Josef Strauß, alias Walter Paus, Einmarsch mit Bodygard, mußten die 8 Schuhplattler sogar ei-



ne Zugabe geben und man merkte sofort, daß das Publikum in seiner Mehrzahl solch eine Darbietung life noch nicht gesehen hatte.

Eine besondere Leistung boten die Tanzamazonen mit ihrem Bändertanz, der sie wochenlang vorher hatte zittern lassen, ob am Abend auch die Entflechtung der Bänder gelingen würde. Viel Beifall belohnte die großartige Leistung.

Ein besonderer Genuß war wieder einmal Eugen Hoymanns Auftritt als Aloysius aus dem Himmel. Geschmückt im Engelshemd mit Heiligenschein und Flügeln kam er aus dem Himmel niedergefahren und beklagte sich beim lieben Gott über die himmlischen Zustände und freute sich über sein Erdendasein bei Paulaner Bier.

Zünftige Stimmungslieder sangen Maria Hellwig und Tochter, dargestellt von Inge Moschüring und Hannelore Löll, unter Begleitung von Hans-Georg Gerlach und Eugen Hoymann. Es wurde viel geschunkelt, Paulaner floß in Strömen, ein Faß nach dem anderen mußte angeschlagen werden. In einem kleinen Volksbühnentheaterstück führten Hannelore Löll als Ehefrau und Hausfreund Heinz Breuer sowie der betrogene Ehemann Hans-Georg

Gerlach eine Ehetragödie vor, bei der alle Worte mit G beginnen mußten und bei der am Ende der betrogene Ehemann dem Galan Heinz Breuer mit einem donnernden Gewehrschuß in das Gesäß den Garaus machte.

Zur Überraschung aller betätigten sich Schützenpräsident Alfred Panzenbecker und Rittmeister Erich Wegert als Jodler und Stimmungssänger. Für die Musik im Saal sorgte eine 16köpfige bayrische Trach-

"Genuß und frohe Laune winkt,
wo man „PAUS“ Weine trinkt."

Weinhaus Otto Paus
4230 Wesel

Destillerie und
Weinhandlung

Viehtr 3 und
Korbmacherstraße 17

tenkapelle und später eine 6-Mann-Unterhaltungs-Band. Für die musikalische Begleitung der kompanie-eigenen Folkloredarbietungen sorgten Johannes Ridder, Hennes v. d. Bruck und Reinhold Hornig. Hauptregisseur Bernd Löll bestätigte mal wieder seinen Ruf als bester Damendarsteller der 2. Kompanie. Er trat als überdimensionale Miss Bavaria mit Riesenbusen und Fistel-

Fortsetzung Seite 4



Bürohaus
Rheinland-Ricken

4230 Wesel · Korbmacherstraße/Ecke Fiesgenter

Tel. (0281) 21305 + 22500 + 24418
Diktiergeräte · Schreibmaschinen
Rechencomputer · Zeichenmaschinen
Kopierautomaten · Büro- u. Zeichen-
bedarf · Lichtpaus- u. techn. Papiere
Büro-Einrichtungsstudio
Büro- und Zeichenmöbel
Sitzmöbel · Chefzimmer

Fortsetzung von Seite 3:

stimme auf, so daß man zeitweilig glaubte, daß die schönsten Bayerinnen vom Niederrhein kommen.

An der Spitze ihres Trainers Max Ferkel, alias Bernie Dimski, kam auch eine Abordnung des FC Bayern nach Wesel und führte mit Peitsche und Geldspritze vor, wie man zu Höchstleistungen getrimmt wird, trotzdem nicht deutscher Meister wird und am selben Tag sogar 0:2 verliert.

Für das leibliche Wohl mit echt bayrischer Weißwurst, Leberkäse und Haxen sorgte Kompaniewirt Ed Schwinges. Die Bar wurde im wechselnden Rhythmus von unseren Schönen der 2. Kompanie geführt. Den Ausschank hatte Hauptmann Walter Paus organisiert. Für die Programmgestaltung waren verantwortlich: Bernd Löll, Hannelore Löll, Hans-Georg Gerlach und Heinz Breuer. Für die gelungenen Masken, insbesondere die des „Franz-Josef Strauss“ und des „Aloysius“ zeichnete unsere Amazone Barbara Schroer verantwortlich. Die Gesamtorganisation lag mal wieder in den Händen unserer Mutter der Kompanie: Franz Abbing.

Der Autor erlebte das Ende des Festes nicht mehr bei klarem Verstand. Aufgrund nachträglicher Erzählungen kann aber gesagt werden, daß die letzten Gäste erst in den Morgenstunden das Zelt verließen.

So schön kann es sein, wenn die Bayern am Rhein. WE

„Unser Hauptmann gehört zu den seltenen Weinhändlern, die den Wein nach zehn Jahren zum doppelten Preis wieder zurücknehmen,“ meint einer von der „Zweiten“.

Aus der Meckerversammlung am 4. 11. 82

Hans Bröckerhoff hält es für wichtig, daß auch der Thron immer in der richtigen Stimmung ist. Und da sei es nicht richtig, wenn der Thron laufend durch Besuche bedrängt würde. „Da kommt jeder Gesangsverein und jeder Kegelclub, das ist zuviel!“ Der Mundschenk Hans Reckmann ergänzt, daß er am Samstag bis zu 174 Personen gezählt habe. Darauf König Willi Tittmann: „Königin Eva und ich sind uns einig, daß wir das beim nächsten Male nicht mehr zulassen“.

*

Prinzgemahl Günter Langhoff kritisiert den schwachen Fahnnenschmuck in der Stadt und bemängelt das fehlende Interesse in der Bevölkerung. Darauf Karl-Heinz Ortlinghaus: „Wenn jeder Kamerad sein Haus mit einer Fahne schmücken würde, dann wäre schon viel getan!“

*

Jürgen Mäteling berichtet, daß das „Hinüberspielen“ der Schützen am Samstag sehr harmonisch vonstattengegangen sei - bis auf den Besuch in der 2. Kompanie! Dort hätte man sich überhaupt nicht um die Abteilung der Jungschützen gekümmert und erst recht nicht um den neuen Schützenkameraden Henning Strösser. Darauf Walter Paus: „Es mag sein, daß ich das nicht richtig mitgekriegt habe, aber Vater und Sohn Strösser fühlen sich in der 2. Kompanie sehr wohl!“

Hans Bröckerhoff erläutert die Nachkalkulation über das letzte Schützenfest. Im Verhältnis zum Kostenvoranschlag, so berichtet er, sei die Kostenvorgabe um 9,92 DM überschritten worden. „Das liegt daran,“ so fährt er fort und wird auch schon von einem Schützenkameraden unterbrochen: „Das liegt sicher am schlechten DM-Kurs!“

*

Der Kommandeur kritisiert die Unpünktlichkeit der 2. Kompanie am Dienstagmorgen. Darauf Walter Paus: „Der Justitiar hat uns immer wieder zu einem neuen Gläschen eingeladen, und der Rendant hat auch bis zum Schluß die Kapelle dirigiert, und andererseits kann die 2. Kompanie sowieso nicht dafür, daß man jetzt plötzlich wieder pünktlich ist.“ SL

DE HAAS+BRÜCKER

Werkzeug-, Werkzeug-Maschinen-,
Industriebedarf-Großhandel
423 Wesel, Südring 5
Telefon 0281/24058

Werkzeuge - Maschinen
für Industrie - Handwerk - Heimwerker

**BITTE FORDERN SIE UNVERBINDLICH
UNSER WERKZEUGHANDBUCH AN!**

Uhren - Schmuck - Bestecke



GRÜTTGEN
SCHACKERT

Inh. Heimo Grüttgen
Uhrmachermeister

4230 Wesel

Viehtror 4

Telefon 23823



Der „neue“ und der „alte“ Rittmeister Erich Wegert und Gallus Falk beim fröhlichen Umtrunk im Garten des „Vize“ Paul Jacobs. Es war für alle ein unvergeßlicher Nachmittag!

Erich Wegert hat Gallus Falk nach 16 erfolgreichen Jahren als Rittmeister abgelöst. Gallus ist nunmehr Ehrenrittmeister. P.J.

Tapeten · Farben · Bodenbeläge · Werkzeuge

das farben-fachgeschäft

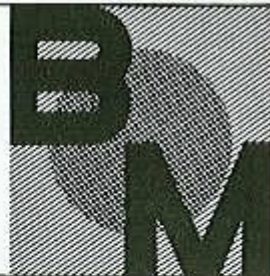
Bernd Mühlenweg

Alles für den Maler-Heimwerker

4230 Wesel

Hohe Straße 28

Telefon 0281/21690



Ein Musikpavillon für die Stadt Wesel

Zu den traditionellen Gepflogenheiten der 4. Kompanie der Weseler Bürgerschützen gehört es, am Schützenfestmontag dem Stadtdirektor der Stadt Wesel einen Besuch abzustatten. Daß diese Besuche zwar offiziell aber deswegen nicht humorlos verlaufen, versteht sich. Im vergangenen Jahr verband sich mit dem Besuch ein ganz besonderer Anlaß. Die Stadt Wesel wurde zur Kurstadt erhoben. Im Lokal „Gerichtsklausur“ unseres Kompaniemitgliedes Hermann Ripkens trafen sich die Kameraden der Kompanie. Der Vorstand der 4. Kompanie wurde offiziell ausgestattet mit schwarzen Anzügen, Zylindern und rot-weißen Bauchbinden, die den jeweiligen Titel des betreffenden Vorstandsmitgliedes angaben. So waren versammelt Kurdirektoren, Trinkdirektoren, Musikdirektoren und Bäderdirektoren. Mit Musik des Isselburger Blasorchester ging es zum Rathaus, wo in der Eingangshalle Stadtdirektor Faßbender auf uns wartete. Er wurde begleitet von

Frau stellvertretendem Bürgermeister Österling. Ihr wurde später in den Weseler Tageszeitungen hervorragende Standfestigkeit anlässlich des Weseler Schützenfestes bescheinigt. Oberleutnant Günter Auger kam auf den Anlaß des Besuches zu sprechen. In seiner Laudatio stellte er die guten Seiten der Stadt Wesel heraus und erklärte die Stadt Wesel zur Kurstadt, welches

stadt übergab die 4. Kompanie einen von Arvind Potphode hervorragend gestalteten Musikpavillon. Dieser war dem Pavillon nachgebildet, welcher früher im Schützengarten an der Alten Tent gestanden hatte. Das erste Musikstück, welches, wenn auch sinnbildlich, aus dem Musikpavillon erklang, war die „Post im Walde“, gekonnt musiziert von den Isselburger Musikern. Der Stadtdirektor bedankte sich für die hervorragende Idee und für das schöne Geschenk. Da die Finanzen

Die Wirtin in der Schießsportanlage
»AN DE TENT«
wünscht allen Schützen frohe Festtage!
Hedy van Leeuwen

Im Ausschank: Warsteiner Pils und Diebels Alt

auch durch die Verlesung einer Urkunde, die kurzfristig vom Bundesminister des Innern ausgestellt worden war, dokumentiert wurde. Als erstes Geschenk an die neue Kur-

der Stadt knapp sind, beauftragte er „Musikdirektor“ Ortlinghaus, für demnächstige Musik in diesem Pavillon zu sorgen. Wer weiß, was er sich damit eingebrockt hat.

Aber noch ein Restauftrag aus dem Besuch des Vorjahres war zu erledigen. Das im Vorjahr überreichte alte Stadtsiegel mußte an Ort und Stelle, nämlich am Eingang des Ratssaales, fachmännisch befestigt werden. Die Kameraden der Kompanie und die im Rathaus versammelten Besucher, besonders unsere Damen, gingen eine Etage höher. Dort schlug Kamerad Erich Stocklasa kräftig zu, und das Stadtsiegel hing an seinem Platz. Mit einem Tänzchen wurde der lustige Besuch im Rathaus beendet.

K.H.O.

* * *

Sonntagmorgen im Schießstand

Der Schützenvogel wird hochgezogen, und pünktlich erscheint auch der Rendant.

„Na Hans, brauchst Du heute morgen nicht zur Kirche?“ begrüßt ihn Fritz Gertöns.

„Der liebe Gott hat mich heute morgen für die Bürger-Schützen freigestellt - und er weiß auch genau warum!“



Die Kurdirektoren der „Bäder-Stadt“ Wesel

Das Baselündjen

Berichteten wir in den bisherigen Ausgaben unserer Schützenzeitung vom Winterfest, von der Herrentour, von der internen Nachfeier mit den Jungschützen, von den fleißigen Bienen der I. Kompanie, so wollen wir heute einmal ergründen, wie es denn mit dem BASELUND in der „Ersten“ aussieht!

Verfolgt man die Zeit, lange vor dem 2. Weltkrieg, so stellt man fest - auch zu ersehen in der Liste, die der Kamerad Frieder Boss aus dem Archiv in Koblenz für unseren Verein zur Verfügung stellte - daß ein Großteil der damaligen Mitglieder der I. Kompanie, Handwerker oder Handwerksmeister waren.

Wenn man heute die „Alten“ fragt, dann sprechen sie von den fleißigen Bienen in der Ersten. Als Symbol steht noch heute ein Bienenkorb in der Vitrine des Kompanielokals „Zum Heuberg“.

Die Kameraden der Ersten waren immer dann, wenn es irgendeine Sache zu erledigen galt, tatkräftig dabei.

War doch nach diesem Krieg im Schützengarten und im alten Schießstand vieles wieder in Ordnung zu bringen.

Auch heute noch ist dieser Arbeitswille durch Vorbild des derzeitigen Hauptmannes ungebrochen. Als sichtbares Zeichen z. Zt.: der neu angelegte Kinderspielplatz auf unserem Gelände hinter dem Schießstand.

Neben dem Bienenkorb in der Vitrine steht ein BASELÜNDJEN! Es ist eine Puppe, angezogen mit dem Baselündjen, dem Arbeitskittel der Handwerker, als Symbol der I. Kompanie.

Jedes Jahr aufs Neue ist diese Puppe ein begehrtes Geschenk für Königin und Throndamen.

Es ist schon eine sehr lange Tradition in der I. Kompanie jedes Jahr, anlässlich des Thronbesuches allen Throndamen als Andenken an den Besuch bei der Ersten, ein solch

handgefertiges Püppchen zu überreichen!



Und jedes Jahr aufs Neue erfüllt unser Kamerad Hauptmann „Bubi“ mit Stolz diese Aufgabe - immer mit einigen netten Worten über die Entstehung dieses „BASELÜNDJEN“. Nicht unterschlagen sollte man an dieser Stelle auch den „Handwerker“, der diese Geschöpfe mit Nadel und Faden anfertigt: unser Kamerad Sergeant Theo Gilhaus.

Ihm muß man Lob und Anerkennung zollen, stellt er sich doch jedes Jahr uneigennützig in den Dienst der Sache.

Möge der „Ersten“ weiter Mut, Fleiß und die Bereitschaft zu frohem Tun noch lange erhalten bleiben.

SO

* * *

Schützenauftritt

Adjutant Ernst Schmitz erhält den prächtigen Bürger-Schützen-Teller.

„Lott dan Teller jo niet falle,“ rief ein besorgter Kamerad.

„Is dat dinne oder minne?“

Kam schlagfertig zurück.



H. & A. SANDER

**IHR SPEZIALIST FÜR
WAFFEN UND WIEDERLADER**

1000 Hankeln, Markt, Kempten, Tel. 07461 11400
Friedrichshafen, Montag - Freitag 10 - 12 Uhr, 13 - 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr

Tel. Gesch.: 0203-34 20 29
Tel. Priv.: 0203-37 53 25

* * *

Unser „Adju“ ein Vierteljahrhundert im Amt

Bataillonsadjutant, Hauptmann Ernst Schmitz, reitet beim kommenden Schützenfest 25 Jahre neben dem Kommandeur!

Als begeisterter Sportreiter war Ernst Schmitz von der 4. Kompanie vor 25 Jahren der rechte Nachfolger von Josef Bückmann.

Ernst und sein Pferd sind bei jeder Parade eine echte Augenweide! Unser „Adju“, wie man ihn nennt, hat mit seinem schlagfertigen Humor als Kompaniedichter oder als Karnevalist schon viele Menschen lachen lassen!



Adjutant Ernst Schmitz vor 25 Jahren auf seinem Pferd Domhoff neben Major Heinrich Pannenbecker

Wir gratulieren unserem Adjutanten zu seinem Jubiläum und wünschen ihm noch viele Schützenparaden hoch zu Roß bei bester Gesundheit!

PJ



Wer es sich leisten kann, fährt 1. Klasse,
fährt ein GAZELLE-Fahrrad von
Georg Kocks, Mech.-Meister, Blankenburgstr. 27

Der Regierungspräsident auf dem Schützenfest

Zur großen Freude der Schützen und Reiter und der vielen Weseler Bürger waren der Regierungspräsident aus Düsseldorf Dr. Achim Rohde und seine Frau Gisela am Festabend der Inthronisation unsere Ehrengäste. Mit diesem Besuch hat Dr. Achim Rohde eine jahrhundertealte Tradition wieder aufleben lassen, wofür wir ihm ein herzliches Dankeschön sagen.



Das Bürger-Schützenfest in Wesel war schon immer Treffpunkt der örtlichen und regionalen Repräsentanten und Verwaltungschefs - für den Regierungspräsidenten aus Düsseldorf ebenso wie auch früher für den Oberpräsidenten der Rheinprovinz.

Auf dem 83er Schützenfest wird der Präsident mit seiner Frau aus familiären Gründen nicht bei uns sein können; dafür aber wird Herr Dr. Rohde der Einladung zum Reiterfrühstück ins Tannenhäuschen gern Folge leisten. SL

12. Clubkampf Wesel-Felixstowe

Wesel. Am Sonntag kamen die Engländer der Schießsportabteilung der Bürgerschützen wohlgenut, wenn auch erschöpft, von ihrem Wettkampf in Felixstowe zurück. Dieses Jahr war die Schießsportabteilung zum 12. Clubkampf wieder einmal Gast in Felixstowe.

Wer da glaubte, daß nach dieser Reihe von Jahren das Interesse der Engländer gesunken wäre, hatte sich gründlich geirrt. Die Organisation des Wettkampfes und des Rahmenprogramms war unübertroffen, und die Gastfreundschaft der Engländer herzlicher denn je. Selbst die Tatsache, daß bis auf einen Pokal alle anderen in Felixstowe blieben, was auf den Heimvorteil zurückzuführen ist, wie umgekehrt auch, führte weder zu ausgelassener Freude noch zu tiefer Niedergeschlagenheit. Bester deutscher Pi-

stolenschütze war Hartmut Enders mit 377 Ringen.

Als Rahmenprogramm hatten die Engländer den Ankunftstag zur freien Verfügung gelassen, besonders im Hinblick darauf, daß die Nachtfahrt mit der Fähre nach Felixstowe erfahrungsgemäß von den Weselern nicht zum Schlafen benutzt wird. Dafür war man den Gastgebern dankbar.

Am ersten Tag nach der Ankunft fuhrn Gastgeber und Gäste zu einer Besichtigung nach Bury St. Edmunds. Samstags führten die Schützen den Wettkampf durch, der wegen der Stärke beider Mannschaften von morgens bis abends dauerte. Die Siegerehrung und eine Party am gleichen Abend war der gesellige Höhepunkt. Nach einigen Stunden Schlaf traten die Kreisstädter die Rückreise nach Wesel an.

NRZ-Wesel 5. 6. 83

Zur Party-Zeit
KALTE PLATTEN
HEISSE BRATEN



Ältestes Fleischerfachgeschäft
in Wesel

Gallus Falk

FUSSGÄNGERZONE

25 Jahre Arbeit für den Schützenthron

Rolf Watermann, Oberleutnant und Offizier vom Thronordnungsdienst, gestaltet in diesem Jahr zum 25. Mal den Schützenthron.

Sein Ideenreichtum bei der künstlerischen Gestaltung und Ausschmückung des Thrones läßt jedes Jahr die Festteilnehmer staunen. Uneigennützig geht Rolf Watermann immer wieder voll Begeisterung für seinen Schützenverein an die Arbeit.

Für dieses Jahr hat er sich etwas ganz besonderes einfallen lassen. Lassen wir uns überraschen!

Der Vorstand dankt seinem bewährten Mitarbeiter auch an dieser Stelle für seine Einsatzfreude und Mitarbeit im Interesse des Vereins! PJ

* * * *

Jubilarehrung beim Kommandeur

Alfred Pannenbecker: „Ich beginne mit dem jüngsten Veteranen unseres Vorstandes, dem Beisitzer Siegfried Landers . . .“

Zwischenruf von Hannelore:

„Mein Gott - jetzt bin ich mit 'nem Veteranen verheiratet!“

modische Schuhe kauft man im Schuhhaus

gerlach

Heide-Nachrichten

Ein stimmungsvolles, bestorganisiertes Schützenfest war es wieder, das unsere Freunde vom Schützenverein Wesel und Umgegend von 1928 e.V. in der Lüneburger Heide vom 27. 5. bis 30. 5. 83 feierten. Es war wieder richtig was los!

Das war auch die Meinung der Rhein-Weseler-Kolonie, die mit rd. 45 Personen am Schützenfest der „Heidjer“ teilgenommen hatte. Schon der große Zapfenstreich am Freitagabend, mit dem in diesem Jahr nach der Totenehrung das Fest begann, war überaus festlich und stilvoll. Gekonnt wurde der Zapfenstreich vom Blasorchester Sprötze mit dem Tambourkorps Kampen vor der prachtvollen Waldkulisse auf der Heide-Wiese an der Heidehalle den aufmarschierten Schützen vorgetragen. Rund 90 Musiker nahmen daran teil.

Die Königspaare aus Heide-Wesel nebst Adjutanten und Rhein-Weseler waren ebenfalls begeisterte Zuschauer, im Schmuck ihrer Würde die beiden Könige, im festlichen Trachtenlook die Damen.

Und dann der Kommersabend bei festlicher Blasmusik und Erbsensuppe. Ein wahrer Beförderungssegen kam auf die Schützen hernieder und löste manche Runde an den Tischen aus. Auch die Rhein-Weseler bekamen von dem Segen ab - so weit sie Mitglied bei den Heide-Schützen sind - Sogar „Vize“ Paul Jacobs wurde zu seiner Überraschung zum Gefreiten befördert.

Königin Eva Langhoff und König Willi Tittmann stifteten für das Schießen den Schützenfreunden einen wertvollen Pokal als Preis. Hoch gingen indessen die Stimmungswogen in der „Heidelust“! Die Amazonen unserer 3. Kompanie hatten sich dort niedergelassen und feierten für sich Schützenfestbeginn in der Heide.

Viel Köm und Bier flossen wieder (oder wurden verkimmelt) am Samstag beim großen Scheibenschießen

und beim abendlichen Eröffnungsball. Die Tanzkapelle war große Klasse.

Und dann am Sonntagmorgen das Königsfrühstück!

S.M. „Hermann von Wäsel“ hatte eingeladen und über 250 kamen! Die Königsburg, bereits festlich hergerichtet, mußte wegen des Wetters durch die Heidehalle ersetzt werden. Viele Honoratioren und Gäste waren mit dabei. Launige Reden, deftige Schnittchen und viel Köm und Bier erfreuten alle.

Der Umzug später durch Wesel ist fröhlich und kilometerlang. Triumpfbögen sind errichtet. Rhein-Weseler Schützen sollten hier einmal ihre Marschleistung üben!



„Da kamen auf sonnigen Wegen zehn lachende Mädels vorbei.“

Unsere fröhlichen Amazonen von der „3.“. Auch beim „Ummarsch“ durch Heide-Wesel zogen sie freudig mit.

Königspaare, Veteranen und sonstige Gäste fahren in einer Pferdekutsche, auch darauf Buddels Köm und Kästen Bier.

Und montags das Königsschießen ab 9.30 Uhr, endend mit dem gemeinsamen Königssessen in der Heidehalle.

Und immer wird geschossen, wie alle Tage, bis zum Abend. Schützen schießen, Damen schießen, Kinder schließen ihren Kinderkönig aus. Es ist schon ein Schießfest, das Schützenfest in der Heide! Um 19 Uhr Pro-

Ihr Fachmann für
Versicherungen

**Hans Egerlandt
& Söhne OHG**

Provinzialversicherungen

Wilhelmstraße 5

4230 Wesel

Telefon (0281) 21052

klamation. Groß ist die Spannung: Wer war heute der beste, wer wird König?

Wieder stehen alle Schützen und Abordnungen vieler Nachbarvereine auf der Heidewiese, einer Naturbühne, wie geschaffen für die nun folgende Proklamation des Königspaares. Lothar Martin und Waltraud Martin werden vom Präsidenten Wolfgang Koch aufgerufen und als Königspaar vorgestellt. Lothar Martin, selbst noch beim Aufruf überrascht, hatte den besten Schuß auf die Scheibe getan!

Inthronisation, Schützenball und Tanzen und Feiern und wieder Feiern und Tanzen . . . und schon war die Nacht vorbei. Vorbei auch das Fest, bleibend aber die Erinnerung an wieder herrliche Stunden bei unseren Freunden in Wesel in der Heide. PJ

Willkommen

Und wieder begrüßen wir schon jetzt unsere Freunde vom Schützenverein Wesel und Umgegend aus der Nordheide. Das Königspaar, Lothar Martin und Waltraud Martin haben schon zugesagt. Sie werden wieder mit Adjutanten und weiterem, hoffentlich großem Gefolge zu unserem Schützenfest erscheinen. Wir freuen uns auf ihr Kommen und wünschen ihnen allen auch bei uns in Rhein-Wesel ein „Frohes Fest!“

Die Redaktion

Gaststätte „Haus Erlenkämper“

Inh. E. u. H. Werner
Sophienweg 9 - Tel. 233 58
4230 Wesel

Restaurant mit neugestaltetem

»Garten-Lokal«

Öffnungszeiten: 11.00-14.00 Uhr und 16.00-1.00 Uhr
samstags, sonntags und feiertags durchgehend!

Vereins Chronik

des Bürger-Schützen-



Vereins zu Wesel e.V.

Vor 125 Jahren: 1858

Zu dieser Zeit zählte der Verein 713 Mitglieder, besaß 1894 Ruten Land und hatte über 7.000 Taler aktives Vermögen.

Beim Feuerwerk erstrahlte im Osten des Festplatzes beim Schützenfest auch das Schilldenkmal in herrlicher Beleuchtung und in vielen Farben.

Die kleine westfälische Stadt Vreden war durch ein furchtbares Brandunglück heimgesucht worden, die meisten Häuser lagen in Schutt und Asche. Auch der Bürger-Schützen-Verein wollte helfen und konnte den Reinerlös eines Konzertes in Höhe von 100 Talern dem Hilfskomitee überweisen.

Durch den Besitz von Grundstücken war es für den Verein von Wichtigkeit geworden, Corporationsrechte (Rechtsfähigkeit) zu erlangen. Wie dieses erreicht wurde, hat Frieder

Boß bereits in einem besonderen Beitrag einer vorausgegangenen Schützen-Zeltung beschrieben und hat insbesondere jedoch unser Mitglied Heinrich Bruckmann in seiner launigen Schrift „Die streitbaren Biedermänner“ dargestellt.

Das 13. Schützenfest 1858 war für den Verein von großer Bedeutung. Es begann am 18. Juli 1858 zu einem Zeitpunkt, an welchem Prinz Carl von Preußen in Wesel anwesend war. Auf Bitten des Vorstandes nahm Seine Königliche Hoheit am 21. 7. 58 morgens um 7.30 Uhr früh - ich wiederhole: 7.30 Uhr früh! - auf dem Schützenplatz die Parade ab. Der Prinz war sehr angetan von der Parade und der militärischen Haltung des Bataillons. Und als der Vorstand dem Prinzen am 3. 10. 1858 das Protektorat über den Verein antrug, nahm dieser an.

Vor 75 Jahren: 1908

Das Schützenhaus, die herrlichen Beete mit ihren Springbrunnen, die Festbeleuchtung in den Parkanlagen erfreuten zu dieser Zeit immer wieder die Besucher. Rittmeister Scholten führte in diesem Jahr das Bataillon, da Major Lans durch einen Unfall daran verhindert war. Julius Wegert von der 4. Kompanie wurde bester Schütze des Bataillons.

Schützenkönig war von der 3. Kompanie Leutnant Karl Bröckerhoff, Königin war Frau Alfonsine Lüthgen.

Auch an diesem Fest nahm Freiherr von Rheinbaben, jetzt Preußischer Staatsminister in Berlin, teil. Von den vielen Ehrengästen mögen noch genannt sein: Regierungspräsident Schreiber Düsseldorf, General von Carlowitz, Königlicher Kammerherr Landrat Graf von Spee, Stadtkommandant Generalmajor Kügler, Generalmajor Tognarelli und Generalmajor von Bredow sowie Bürgermeister Poppelbaum.

Vor 100 Jahren: 1883

Am 21. Januar 1883 starb der Protektor des Vereins, Prinz Carl von Preußen, der Bruder des Deutschen Kaisers. Die Entsendung einer Deputation der Bürger-Schützen war aus zeitbedingten Gründen nicht mehr möglich. Eine lange Beileidsadresse nebst Kranz gingen jedoch nach Berlin an den Kaiser und den Sohn des Verstorbenen, den Prinzen Friedrich Carl von Preußen. Dieser kam noch im gleichen Jahr der Bitte zur weiteren Übernahme eines Protektorats über den Verein nach. Extrablätter der Weseler Zeitungen verkündeten die Annahme des Protektorats in der Stadt. Sofort traten

alle Schützen und Reiter nachmittags auf dem Großen Markt an und zogen unter den Klängen der Kapelle des 57. Inf.Regiments zum Schützenhaus, wo in Anwesenheit der gesamten zivilen und militärischen Prominenz die Annahme des Protektorats verlesen wurde.

Lud Lans und Frl. Johanna Sels waren das Königspaar. Sie waren beide zu Pferde beim Festzug und bei der Parade, ein Auftritt, welcher sich bisher nur noch einmal wiederholt hat, als Reiter Jürgen Peitsch und Frau Gaby Hamacher ebenfalls als Königspaar hoch zu Roß erschienen.



Karl Schüring

BLUMEN - GARTENBAU

4230 WESEL
Kolpingstraße 11
Telefon 21439

Feine Binderei für alle
Gelegenheiten
Dekorationen

Vor 50 Jahren: 1933

Über das Schützenfest bei Beginn des „Dritten Reiches“ wird im wesentlichen an anderer Stelle dieser Zeitung berichtet. Doch dürfte die Stellenbesetzung des Vereins Anfang des Jahres 1933 einmal von Interesse sein:

Stellenbesetzung 1933

Vorstand

Präsident: Dr. August Gessel; Vizepräsident: Ernst Trapp; Rentant: Dr. Bruckmann; Beisitzer: L. Lans, F. Habich, A. Furthmann, Heinz Kampen; Bataillonskommandeur: Oberstleutnant H. Fassbender; Adjutant: Leutnant H. Liman.

1. Kompanie

Hauptmann: Wilh. West; Leutnants: P. Brockmeier, Julius Raumann; Zahlmeister: Heinr. Fobbe; Feldwebel: Herm. Löcken.

2. Kompanie

Hauptmann: Karl Pommer; Leutnant: Jean Arera; Zahlmeister: Heinr. de Fries; Feldwebel: Bernh. West.

3. Kompanie

Hauptmann: Karl Kessler; Schießoffizier: Oberleutnant Theodor Pastor; Leutnant: Hans Bröckerhoff; Zahlmeister: Heinr. Nieling; Feldwebel: Fritz Henke.

4. Kompanie

Hauptmann: Jul. Darmstädter; Leutnant: Siegf. David; Zahlmeister: Heinz Wohlfahrt; Feldwebel: Gust. Mühlenweg; Fahnenoffiziere: Leutnant Heinr. Böhmer, Leutnant Gustav Hüting, Fähnrich Gottfr. Biesemann; schließender Leutnant: Herm. Niedermeier.

Reiterzug

Rittmeister: Walter Carp; Oberleutnant: Wilh. Furthmann; Leutnant: Heinr. Pannenbecker; Fähnrich: Arnold Dümmer; Zahlmeister: Fried. Wilson; Wachtmeister: Ernst Kaldenhoff.

* * *

Churchill (1874-1965)

Wenn wir einen Streit zwischen Vergangenheit und Gegenwart beginnen, werden wir finden, daß wir die Zukunft verloren haben. - Im Unterhaus (Juni 1940)

Vor 25 Jahren: 1958

Der I. und II. Bauabschnitt der Niederrheinhalle waren inzwischen vollendet worden. 460.000,— DM waren inzwischen verbaut. Bis auf 5.000,— DM war die Summe bezahlt. Die Niederrheinhalle - von den Bürger-Schützen erbaut - diente längst vielen Veranstaltungen. So feierten unsere Kameraden vom Fusternberger-Schützenverein schon seit 1957 ihr Schützenfest in unserer Niederrheinhalle. Im Juni 1958 fand eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Ein Blasorchester sorgte für die nötige Stimmung, um schwere Probleme zu lösen. So wurde beschlossen, auf Grund der günstigen Kassenlage 15.000,— DM zur Schuldentilgung für die angeschafften Tische und Stühle in der Niederrheinhalle zu verwenden. Eine moderne Kapelle



Königin Ilse Jacobs und König Helmut van Dreumel fahren bei strahlendem Wetter die Front des Schützenbataillons ab.

F. C. TRAPP

BAUUNTERNEHMUNG

baut für Sie seit mehr als 100 Jahren
im In- und Ausland

Berlin · Bochum · Düsseldorf
Krefeld · München
Im Ausland: Irak · Oman · Portugal
Saudi-Arabien · Nigeria · Jemen
Ecuador · Peru · Äthiopien

Breiter Weg 6-8 · 4230 Wesel
Telefon (0281) 2091 · Telex 812850

soll auf Antrag des Wachtmeisters Jacobs zum ersten Mal neben der Blaskapelle Kind während des Schützenfestes spielen. Das Tanzorchester Herbert Glowatz wurde dafür verpflichtet. Der Festball am Samstagabend wurde von rd. 3000 Personen besucht. König wurde der damals 26 Jahre junge Helmut van Dreumel - jetzt Leutnant der 4. Kompanie. Ihm zur Seite war als Königin Frau Ilse Jacobs erkoren. Über 4000 Menschen waren auf der Paradowiese am Dienstag bei strahlendem Wetter begeisterte Zuschauer. Anwesend war auch der chilenische Bürgermeister Saa.

„Schützenfest-Kapitel“

Dr. Julius Baur, den Weselern und erst recht den Weselanern sehr bekannt, erinnert sich gern der Jugendzeit in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts und schreibt aus dieser Zeit im freundlich und kritischen Plauderton treffsichere Episoden und Anekdoten.

Seit kurzem werden seine Berichte in dem hiesigen Mitteilungsblatt DER WESELER abgedruckt. Das war Veranlassung, mit ihm, dem Enkel des berühmten Bürgermeisters Caspar

Baur, Kontakt aufzunehmen und ihn zu bitten, einmal etwas über das Schützenfest vor 70-80 Jahren zu schreiben. Der 86jährige Landgerichtsdirektor im Ruhestand griff sofort in seine selbstgetippten Erinnerungen aus seinem sehr abwechslungsreichen Leben und stellte uns sein „Schützenfest-Kapitel“ gern zur Verfügung.

Herrn Dr. Julius Baur sagen wir für seinen Bericht herzlichen Dank. SL



Anfang August, gerade um die Zeit des Beginns der großen Ferien, begingen die Weseler ihr höchstes weltliches Fest, ihr Schützenfest und sangen:

Tärätätä, dat Schützenfest,
kein Geld in de Täsch,
kein Bier in de Fläsch,

ein Lied, dessen Text bereits andeutet, daß diese Feiertage mit der völligen Erschöpfung des Körpers, der finanziellen Mittel und sämtlicher Vorräte endeten.

Das Schützenfest begann am Samstagabend mit Fackelzug und Zapfenstreich. Dem Schützenverein standen während der ganzen Feiertage zwei vollständige Militärkapellen zuzüglich Spielmannszug zur Verfügung. An die Hoboisten und Tambouren wurden höchste Anforderungen gestellt, aber ihnen war diese Sorte Dienst hochwillkommen, denn ihr körperliches Wohl kam dabei ebensowenig zu kurz wie ihr Portemonnaie.

Der Sonntag brachte die eigentliche feierliche Eröffnung des Festes, mit Kaiserhoch, Veteranen-Ehrung, Orden-Verleihung und Beginn des Vogelschießens.

Der Montag war, gesellschaftlich gesehen, der Höhepunkt des Festes. Wenn die Ferien noch nicht begonnen hatten, hatten wir schulfrei. Der Schützenplatz stand an diesem Tage jedermann, also auch den Nichtvereinsmitgliedern, ohne Eintrittsgeld offen, und schon um neun Uhr morgens strömte alles, was Beine hatte, jung und alt, zur großen

Parade. Das Offizierskorps verlieh gerade an diesem Tage dem Fest durch seine Teilnahme eine glänzende Note. Aber nicht nur die Generale und Stabsoffiziere waren bei dieser Parade vollzählig und in Gala vertreten, sondern auch die Spitzen der Behörden, darunter sowohl der Düsseldorfer Regierungspräsident wie auch sogar der Oberpräsident der Rheinprovinz nahmen an diesem Fest-Montag regelmäßig an der Parade und dem anschließenden großen Frühstück, das sich bis in die Nacht hinzog, teil. So erschien mir zuweilen die Zahl der Prominenten, die, teils hoch zu Roß, teils in offenen sechsspännigen Karossen, die Parade abnahmen, größer zu sein als die der paradiierenden Schützen und Reiter.

Präsident des Schützenvereins war in meinen Kinderjahren der sehr dekorativ aussehende Kommerzienrat Carl Schmidt, von Beruf Ziegeleibesitzer. Er verkörperte den damals gern gesehenen Typ des idealistischen Patrioten und stellte mit Wohlgefallen seine Redegabe in den Dienst der guten Sache. Der Rote Adler Orden IV. Klasse und der Kronenorden III. Klasse dienten zur Komplettierung des bereits erreichten Kommerzienrat-Titels. Wenn er im Schmuck seines für ihn charakteristischen, wohlgepflegten weißen Vollbarts an der Seite des eleganten, jovialen Oberpräsidenten Frh. v. Rheinbaben an der strammen Front der in grünen Schützenröcken steckenden Weseler Bürger vorbei-

fuhr, und die beiden Herren den zackigen Präsentiergriff - an Holzgewehrtrappen ausgeführt - und das Hurra mit einem huldvollen Schwenken ihrer Zylinderhüte erwiderten, so schien mir der Glanz des Bildes hinter der Kaisergeburtstags-Parade nicht zurückzustehen, zumal es im August wesentlich wärmer war als im Januar.

Mindestens ebenso wichtig wie der Vereinspräsident war der Kommandeur, Schützenmajor Lans. Dieser gab in Uniform, hoch zu Roß und vom berittenen Adjutanten eskortiert, ein martialisches Bild ab, das

Das ideale Mischfutter für Pferde
GEBRÜDER HÜBERS
Kraftfutterwerk
 Hafenstraße 11-13 - 4230 Wesel



HENDRIKS+KUCH
WERKZEUGE
MASCHINEN

4230 Wesel 1 ☎ (0281) 61056/57

REINER O. BECHERER
 Verkaufsleiter

Grünstraße 67 · 4230 Wesel
 Fernruf (0281) 61694

geeignet war, richtige Majore, wie wir sie täglich vor Augen hatten, in den Schatten zu stellen. Und dabei gehörte er einem Berufsstand an, dessen Mitglieder es sich damals noch nicht träumen ließen, das ein wenig später, Übergangslos einer von ihnen als des Deutschen Reiches Außenminister hervorgehen würde. Den Glanz, der ihn umwob, hatte „Major“ Lans seinem Bruder zu verdanken, dem es als Kommandanten des Kanonenboots S.M. „Iltis“ gelungen war, bei der Niederkämpfung der Taku-Forts im fernen Osten Kriegeruhm und den Pour le mérite zu erringen; beides Dinge, die in jener „tatenarmen“ Zeit sehr dünn gesät waren. Ebenso wie das bei den Taku-Forts zerschossene Kanonenboot „Iltis“ damals von vielen mit dem gleichnamigen Kriegsschiff verwechselt wurde, das in einem Taifun unterging und dadurch Anlaß zur Entstehung des beliebten und vielgesungenen Flaggenliedes: „Stolz weht die Flagge Schwarz-weiß-rot!“ gab, ebenso waren auch Unkundige leicht geneigt, den „martialischen Major“ mit seinem berühmten Bruder Konteradmiral zu identifizieren, ein Irrtum, den ich als besser Unterrichteter milde zu belächeln pflegte.

Als ich damals den Präsidenten Carl Schmidt und den Major Lud Lans in ihrem Glanz bewunderte, ahnte ich nicht, daß wenige Jahre später mein eigener Vater beim Schützenfest in enger Gemeinschaft mit ihnen aufkreuzen würde. Er wurde, nachdem schon sein eigener Vater, der nachmalige Bürgermeister Caspar Baur, mehrere Jahre lang Präsident des Schützenvereins gespielt hatte, in den Vereinsvorstand gewählt und avancierte kurz darauf - da war meine Mutter schon gestorben - zum Vizepräsidenten, zu dessen spezieller Aufgabe es gehörte, am Sonntag die Auszeichnung der Veteranen und am Dienstagabend die Inthronisation der Schützenkönigin vorzunehmen.

Und dabei wird mir klar, daß ich bei der kurzen Beschreibung des Schützenfestes erst bis zum Montag gekommen war. Das Vogelschießen, das am Sonntag begonnen hatte und am Montag fortgesetzt worden war, pflegte am Dienstagnachmittag zu enden. Der glückliche Schütze, der den letzten Splitter des hölzernen Adlers heruntergeholt hatte, wurde von seinen jubelnden Kame-

raden auf den Schultern über den Platz getragen, und Eilboten verkündeten der schon lange erkorenen und vor dem Trumeau in großer Flaggengala dem Kommanden entgegenharrenden Königin-Anwärterin den Namen des biederen Handwerkers, mit dem zusammen sie für den Rest des Festes den Schützenthron zu besteigen haben werde.

Peitsch druckt . . .

mit modernen Satz- und Drucktechniken qualitativ hochwertige und dennoch preisgünstige Druckerzeugnisse

Peitsch

Buch- und Offsetdruckerei · Verlag

4230 Wesel · Gutenberghaus
Luisenstraße 1-5, Tel. (0281) 21260

Ihr Partner,
wenn's um Drucksachen geht . . .

Als mein Vater gerade Mitglied des Vorstandes geworden war, suchte man meine Mutter zu bewegen, die Rolle der nächsten Königin zu übernehmen. Trotz ihrer ausdrücklichen und unmißverständlichen Weigerung wiederholte man im letzten Augenblick am Dienstagnachmittag den Versuch noch einmal. Meine Mutter, die auf dem Platz die Deputation nahen sah, ahnte Böses. Sie floh, die anbrechende Dunkelheit ausnutzend, in die Anlagen des Schützengartens und erreichte dadurch zwar die erfolgreiche Lösung vom Feind, fiel aber andererseits in der Hast des Rückzugs mitten in ein Blumenbeet, wodurch ihr Kleid nicht schöner wurde. Ich sehe sie noch, wie sie, glücklich zu Hause angelangt, dem Dienstmädchen und mir lachend von ihrer Flucht Kenntnis gab.

Dieses Erlebnis meiner Mutter kam mir jedesmal in den Sinn, wenn ich später der feierlichen Inthronisation des Königspaares als Galeriezuschauer beiwohnte. Mein Vater hatte dabei, wie schon oben angedeutet, der Königin das Diadem aufzusetzen, wobei er die mit „Hohe Frau“ anredete und blumenreiche Worte sprach, die sich von nüchternen Anwalt-Plädoyers gewaltig un-

terschieden und deren Wahl ihm, wie ich sehr wohl wußte, große Mühe und großen Kummer verursacht hatte, denn auch er hatte die hohe Tugend nüchterner Sachlichkeit auf seine Fahne geschrieben.

Der Mittwoch brachte vormittags die große Königsparade, eine Wiederholung der Zeremonie des Montags, aber mit dem Unterschied, daß man jetzt mehr „unter sich“ war, und es infolgedessen ein wenig ungezwungener zuging. Nachmittags gab es dann Kinderbelustigungen, die den Kirmesrummel auf der eng benachbarten „Richels-Wiese“ ergänzten.

Wenn ich an Richels Wiese denke und den buntscheckigen Kirmesbetrieb dort mit heutigen Rummelplätzen vergleiche, wird mir vor nostalgischen Empfindungen weh ums Herz. Damals spielte moderne Technik noch nicht die Solo-Rolle von heute. Es gab nicht nur Karussells, sondern vor allem auch die mannigfaltigsten Schaubuden aller Art, vom großen Panoptikum bis zum winzigen Einmann-Betrieb des stelzbeinigen Berginvaliden, der sein selbstgebasteltes Bergwerk-Modell vorführte. Es gab vor allem die Ausrufer, die zu meinem Kummer völlig von der Bildfläche verschwunden sind. Ihre Tiraden hörte ich so aufmerksam an, daß es heute noch in wirrem Durcheinander an mein Ohr klingt: „Nur immer hineinspaziert, meine Herrschaften! Das Zelt ist riesengroß! Das kostet nicht eine Mark, das kostet nicht fünfzig Pfennig, das kostet nur zwanzig Pfennig, für Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts fünfzehn Pfennig“. „Das dicke Weib, wo an der Kasse

GOTTFRIED BIESEMANN

Bau- und Möbelschreinerei
Innenausbau
Beerdigungsinstitut

Brückstraße 3 · Esplanade 46

4230 Wesel

Ruf 02 81 / 2 16 66

sitzt, meine Schwiegermutter, wird Sie das Geld schon abnehmen! Hier ist es zu sehen: Koko das Wunderschwein mit der normalen Menschenhand! Jetzt kommt der Moment, wo der Affe ins Wasser springt. Die Herren, welche Nichtschwimmer sind, und die Damen bitte ich, auf die Tonne treten zu wollen. August, gib das Rhinoceros mal 'ne Hand voll Salat! Ahu, ahu, das ist die Sprache der Leute, wo sie reden. Sie haben keinen Heiland, sie haben keinen Gott, sie haben nur eine klein grüne Eldechse, wo sie anbeten!"

Am Donnerstag, Freitag und Samstag wurde offiziell nicht gefeiert. Dafür fanden interne Kompaniefeiern oder -ausflüge, „Thron-Frühstücke und ähnliche Lustbarkeiten statt. Am Sonntag darauf aber stieg die, wieder offizielle, „Nachfeier zu wohlthätigen Zwecken“, zu der jedermann gegen ein geringes Eintrittsgeld Zutritt hatte. Es gab noch einmal eine komplette Parade und abends ganz zum Schluß ein „großes ff. prima Brillant-Feuerwerk“, worauf dann endlich, weil nun wirklich „kein Geld mehr in de Täschen und kein Bier mehr in de Fläsch war“, die liebe Seele Ruh hatte.

Hallo Väter, Hallo Jungs!!!

Welcher Junge aus der großen Schützenfamilie unseres Vereins findet Schützenfest nicht prima und möchte vielleicht auch bei den Jungschützen mitmachen?

Das sind alles tofte Kerle! Die Jungschützen treffen sich jeden Mittwochabend zum Stammtisch in der Schießsportanlage.

Wie wäre es, lieber Schützenkamerad und Vater, wenn Du einmal mit Deinem Sohn, falls er schon 16 ist, am Mittwochabend einfach zum Schießstand kämst, um mit den Jungschützen über den Beitritt Deines Jungen zum Jungschützenzug zu sprechen!!!

Die Jungschützen brauchen neue Kameraden, die zu ihnen passen; in den nächsten zwei Jahren nämlich gehen 13 von ihnen in die Schützenkompanien.

Denken wir daran, was der Jungschützenzug für den Verein bedeutet! Seit nunmehr 18 Jahren sind rund 100 Jungschützen nach Erreichung der Altersgrenze in die Schützenkompanien übergewechselt! Ist das nichts...??? PJ

Ein fröhliches Schützenfest
wünscht

FAHRSCHULE
Witfried **RUPPERT**

Wesel · Torfstraße 21
Ruf 23425

Schützenvogel 1983

Für das Schützenfest 1983 hat unser Kamerad Walter Heuken von der 3. Kompanie in echter Schützenbegeisterung den Vogel gestiftet. Er überreichte dem Kommandeur Heinz Schnickers folgende künstlerisch gestaltete Schenkungs-urkunde:

Dr. Sels zum Andenken.

Der Batl.-Adjutant Dr. Sels wurde 1866 zum Schützenoberst gewählt. Er war viele Jahre Mitglied des Vorstandes und hat sich im vorigen Jahrhundert besonders für die prachtvolle Gestaltung und Bepflanzung des Schützenparkes hervorgetan. Zeitgenossen behaupteten, er habe sogar im Schützenpark geschlafen.

Ihm zum Gedächtnis hat man schon vor vielen Jahren einen Stein mit einer Marmorplatte nebst Inschrift im Schützengarten aufgestellt.



Die im Kriege oder später zerstörte Platte wurde durch den Verein in diesem Jahr wieder neu angebracht. PJ



Hiermit übertrage ich den Vogelbräuer
Gottfried Bienenbaum in Klau, genannt
„De Lange von de Platen“,
mit der Aufstellung eines Vogels für das
Schützenfest 1983.

Die Feigheit, aufrecht, stehend, den Kopf
nach rechts blickend mit einer Krone
gekrönt, in der rechten Klaue ein
Eggen, in der linken den Reichsapfel tragend,
den Bümpf von schwarzer Farbe, blaues
Schwanz, so ist.

Die Preisübergabe erfolgt bei der
Aufstellung des Vogels zum Schützenfest 1983.

Gegeben zu Ulsch, Schützenfest, am Jahre
des Heils, 4. September 1982.

W. Heuken
(Keller-Bauer 3. Kompanie)

AUTOHAUS
Zacharias

GmbH Friedenstraße 50, 4230 Wesel, Tel. (0281) 5481-83

seit 1929

Vertragshändler für:



15 Jahre Isselburger Blasorchester (IBO) beim Bürger-Schützen-Verein zu Wesel

Seit nunmehr 15 Jahren tritt das IBO beim Schützenfest des BSV auf. Anlaß genug, mit einigen Zeilen auf dieses kleine Jubiläum einzugehen.

Isselburg ist ein durch und durch musikalisches Städtchen. Das dokumentieren die vielen Kirchenchöre, Spielmanns- und Fanfarenzüge, Posaunenchor, Folkloregruppen, Tanz- und Unterhaltungsbands, ein Bläserkreis sowie das Isselburger Blasorchester und sein Jugendblasorchester.

Die Anfänge der Blasmusik in Isselburg gehen auf das Jahr 1894 zurück als sich einige musikbegeisterte Isselburger um den vermutlich aus Bayern stammenden Aloys Hiermayr scharten, um unter dessen Führung - Hiermayr beherrschte immerhin 3 Instrumente - einen Spielmannszug aufzuziehen. Etwa im Jahre 1903 wurde aus diesem Spielmannszug ein mit 16 Musikern für dörfliche Verhältnisse schon recht stattliche Musikkapelle.

Nach 1945 war es dann die Kapelle Schöttler/Biermann, die die Ideen der blasmusikalischen Avantgarde der Vorkriegsjahre wieder aufgriff und neu belebte. Durch ein geordnetes Vereinsleben und durch hochkarätige Musiker wie Gerrit Knippenberg (Arnheim/Niederl.), Herbert Glowatz (Brünen) sowie Hans Biermann und Horst Schmittkamp aus den eigenen Reihen, die man als Dirigenten verpflichten konnte, gelangte das IBO zu unerwarteter Blüte.

Die derzeitige Stabführung hat Heinz Scharper aus Duisburg inne, der über reichhaltige Erfahrung aus Dirigententätigkeiten bei anderen Orchestern und insbesondere aus seinem Engagement als Trompeter der Duisburger Symphoniker verfügt. Unter Heinz Scharpers Dirigat sind zur Zeit ca. 50 Musiker aktiv.

Internationale Verpflichtungen in England, den Niederlanden und zuletzt im Juni dieses Jahres in der Schweiz, wie auch die Präsenz in Funk und Fernsehen unterstreichen den Rang des IBO und seine Bedeutung für die blasmusikalische Amateurszene in der BRD.

Als besonderen Stolz betrachtet das IBO sein Jugendblasorchester. Berechtigung zu dieser Haltung verleihen einerseits das Jugendblasor-

chester in seiner Ganzheit als harmonisch wohlhabender Klangkörper, der im hiesigen Raum seinesgleichen sucht.

Dieses Niveau konnte das JO trotz ständiger altersmäßiger Fluktuation über viele Jahre hinweg bis zum heutigen Tage halten.

Als Unterabteilungen unterhält das IBO neben dem JO zum einen das MODISTO als Tanz- und Unterhaltungsband, zum anderen die „Issel-Musikanten“ als speziell auf folkloristische Blasmusik ausgerichtete Gruppierung. Obwohl die „Issel-Musikanten“ erst seit wenigen Jahren in dieser Form existieren, können sie sich bereits vieler Sympathien bei den Weseler Schützen gewiß sein. Das MODISTO, seit beinahe 27 Jahren bestehend, ist wie das IBO seit 15 Jahren in Wesel vertreten.

Wie kam es nun aber zur Zusammenarbeit zwischen dem IBO und den Bürger-Schützen?

Erste Kontakte zwischen Wesel und Isselburg wurden schon in den Jahren vor 1968 durch einige aktive Mitglieder des IBO geknüpft. Damals waren die Isselburger aushilfsweise bei der Kapelle Brandstätter engagiert. Diesem Kontakt ist der erstmalige Auftritt des IBO beim Schützenfest des WSV im Jahre 1968 und die daraus resultierende bis heute andauernde 15-jährige Zusammenarbeit zu verdanken.

Was der Damenwelt ein nachmittägliches Kaffeekränzchen ist, ist den Isselburger Blasmusikern der Umtrunk am Samstagnachmittag des Weseler Schützenfestes bei Heinz Schnickers.

Als musikalischer Höhepunkt des Samstags kann der Zapfenstreich am Berliner Tor angesehen werden. Das IBO setzt bei diesem Akt meist viel mehr Musiker ein, als eigentlich verpflichtet sind.

Das „Gelage“ am Sonntagnachmittag beim Kameraden Präsidenten Alfred Pannenbecker war bisher nicht weniger zünftig als das am Vortag beim Bataillonskommandeur. Als ein ebenso netter Gastgeber wie die beiden vorgenannten Herren hat sich der Kamerad Justitar Gödde erwiesen.

Eines der „größten“ Probleme tut sich bei der Marschmusik auf und zwar immer dann, wenn das gesam-

te Bataillon vom großen Markt zur Festwiese an der Niederrheinhalle zieht. Dieses Problem ist jedoch weniger von musikalischer Natur, sondern eher durch den vorausziehenden Reiterzug begründet, denn immer wieder passiert es, daß trotz einer gewissen Übung im Umkurven von Pferdeexkrementen so mancher Musiker das unangenehm weiche Nachgeben eines Pferdeapfels unter seinen Schuhen verspürt.

Spaß beiseite! Sicherlich hat es zwischen den Weselern und den Isselburgern hie und da Unstimmigkeiten gegeben, dies kommt in den besten Partnerschaften vor. Von viel größerem Gewicht als die Probleme selbst ist hingegen der Wille und die Fähigkeit, sich zusammenzusetzen, über anstehende Differenzen zu reden und zu einem für beide Seiten akzeptablen Konsens zu finden. Das diese Konsenzfähigkeit zwischen dem BSV und dem IBO bestand und besteht, ist durch die mittlerweile 15 Jahre andauernde freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit hinreichend erwiesen (Aktuelles Beispiel: Podium für das Modisto).

Besonderes Geschick und Einfühlungsvermögen verlangt das Weseler Schützenfest dem Modisto ab. Was den Jungschützen Pop und Rock ist, ist den nicht mehr ganz so jungen Schützen eher Tanzmusik im Stile James Last, auch hin und wieder ein Walzer. Hier den richtigen Akzent zum richtigen Zeitpunkt zu setzen, gestaltet sich da und dort etwas schwierig, dennoch glaubt das Modisto, dem Weseler Geschmack bisher so weit als möglich gerecht geworden zu sein (man denke an die Reißer: Pigalle, Ich könnt schon wieder, Desperado u.a.m.). Den immer noch unzufriedenen bei den jungen und nicht mehr ganz so jungen Weselanern sei - und das gilt auch für uns - ein wenig Übung in gegenseitiger Toleranz empfohlen.

In Verbindung mit einem kameradschaftlichen Gruß wünscht das Isselburger Blasorchester den Bürger-Schützen der Stadt Wesel ein tolles Schützenfest 1983 und sich ein weiterhin so gutes Einvernehmen mit allen Weseler Schützen.

„Die Isselburger“

Im Karneval sind die Jungschützen dabei

Der Jungschützenzug „Dr. August Gessel“ macht auch außerhalb des Bürger-Schützen-Vereins auf sich aufmerksam; und zwar nicht in den grünen Uniformen, wie man zuerst vielleicht meinen könnte, sondern in kurzen Röcken und Gardeuniformen mit Dreispitz. Und das auch nicht auf irgendeinem Schützenfest sondern im Weseler Karneval.

Daß es Männer sind, die hier als Funkenmariechen einen Gardetanz aufführen, erkennt man nur noch an den beiden Vollbartträgern Thomas Gilhaus und Jürgen van der Kuil, an den etwas zu flachen Brüsten, an den Bundeswehrtiefeln und an der einheitlichen Besohlung des zehn Mitglieder zählenden Männerballetts. Die Beine der männlichen Mariechen Ulrich Bückmann, Stephan Buers, Uwe Bressiere, Ulrich Doerken, Jürgen Mäteling, Klaus See-

sing, Theo Strösser, Ulrich Weck und unserer Vollbärtigen stehen bis auf die etwas starke Behaarung der richtigen Weiblichkeit in nichts nach: schlank und formschön, das mußten auch die Damen zugeben. Nachdem man schon in den letzten Jahren auf der Bürger-Schützen-Prunksitzung auftrat, gelang in diesem Jahr ein großer Erfolg im ganzen Weseler Karneval. Monate vorher wurde das richtige und synchrone Beineschmeißen trainiert, dazu die restlichen Figuren des „Radetzki-Marsches“ einstudiert. Die Premiere fand auf der Weseler Prinzen-Proklamation in der Niederrheinhalle statt. Bei dem Auftritt, bei dem schon allein die in Eigenarbeit unserer Amazonen gefertigten Gardetänze mit den Knobelbechern Lachsalven hervorriefen, ging das Publikum begeistert mit. Die gefor-

derte Zugabe bot den Zuschauern noch zusätzlich ein gekanntes „Stippeföttchen“.

Nach diesem Erfolg kamen, noch während wir an der Theke unsere ersten Biere tranken, weitere Angebote zu uns. So kam es noch zu zwei weiteren Auftritten, natürlich auch auf dem Winterfest des Bürger-Schützen-Vereins. Hier war sogar noch die gemischte Tanzgruppe mit einem Auftritt vertreten. Sie trugen ihren Showtanz „Ole Espagna“, dem Lied zur Fußball-Weltmeisterschaft 1982 vom letztjährigen Frühlingsfest vor.

Daß zwischen all diesen Auftritten und der damit verbundenen Arbeit noch ein Karnevalswagen unter dem Motto „Video“ den Jungschützenzug im Rosenmontagszug repräsentierte, eine Kostümfete im Schützenhaus gefeiert wurde und eine Gruppe als Petrus und Engel verkleidet auf dem Kostümfest der 1. Kompanie einen ersten Platz belegte, zeugt von der Karnevalsbegeisterung der Jungschützen-Kameraden und ihren genauso aktiven Damen, ohne die es sicher nicht so gut gelingen würde. JM



Impressum:

Herausgeber:
Vorstand der
Bürger-Schützen-Wesel
Feldstr. 21, 4230 Wesel

Redaktion:
Chefredakteur
Paul Jacobs (PJ)
Redakteure:
Jürgen Mäteling (JM)
Winfried Evertz (WE)
Siegfried Landers (SL)
Siegfried Obst (SO)
Karl-Heinz Ortlinghaus (K-HO)

Layout und Anzeigen:
Siegfried Landers
Gabinstr. 6, 4230 Wesel

Fotos:
Foto-Unverdross
Dr. Werner Touché
Archive des Vereins und der Einheiten
Druck:
Heinrich Peitsch, Wesel

Bedachung
Isolierung
Lichtplatten
Kunststoffe

Eternit

W. Furthmann GmbH

4230 Wesel, Werftstraße 2-4 (am Hansaring),
Ruf 0281/21786/25142,
ETERNIT-LAGER

Ehrenrittmeister Josef Bückmann 80 Jahre

Josef Bückmann stammt aus einer alten Weseler Schützenfamilie. Sein Vater, Bäckermeister Bernhard Bückmann war 1885 Schützenkönig. Als begeisterter Reiter kam Josef Bückmann zum Reiterzug. Nach dem letzten Krieg war Josef Bückmann als Reiteroberleutnant Batl.-Adjutant und ab 1955 auf Wunsch des im gleichen Jahr verstorbenen Batl.-Kommandeurs Heinz Kampen als Hauptmann Batl.-Führer. 1959 wurde er Rittmeister des Reiterzuges, den er bis 1967 führte. Seine Begeisterung für den Schützenverein und den Reiterzug kannte kaum Grenzen.

Am 7. 4. 83 konnten wir Josef Bückmann zu seinem 80. Geburtstag gratulieren.

60 Jahre ist Josef Bückmann in diesem Jahr Bürgerschütze und Reiter. Sein Sohn Heinrich Bückmann (Reiterzug), seine Enkel Ulrich Bückmann (Jungschützenzug) und Sabine Bückmann (Schießsportabteilung) sind ebenso begeistert dabei. Schwiegertochter Ingrid Bückmann war 1979 Schützenkönigin. Josef Bückmann ist nunmehr nach



dem Tod seiner Gattin Maria vor wenigen Wochen zu seiner Tochter Agnes nach Pirmasens übergesiedelt. Auch von dieser Stelle aus gelten Josef Bückmann nochmals unsere besten Wünsche für noch viele Jahre in der neuen Heimat. P.J.

Auch der Elferrat feiert Jubiläum

Schon sind es 25 Jahre her, daß der Bürger-Schützen-Elferrat - damals unter Präsident Paul Jacobs, seit 5 Jahren unter Präsident Rolf Water-

mann - jährlich am Karnevalssamstag seine prachtvollen Prunksitzungen abhält.

Vor stets vollem Hause sind diese Karnevalssitzungen in der Niderreinhalle jeweils das Winterfest unseres Vereins und aus dem Vereinsgeschehen nicht mehr wegzudenken.

Avantgardistisch hat der Schützenelferrat am Karnevalsgeschehen in der Stadt Wesel und insbesondere am Zustandekommen des Karnevalszuges und des Karnevals ausschusses Hauptanteil.

Zu seinem Jubiläum wird der Elferrat in der kommenden Session mit einem Superprogramm und vielen weiteren Überraschungen aufwarten! Mehr sei noch nicht verraten!!! Allen Kameraden des Elferrats und der Tanzgarde sei hier für ihre jahrelangen Mühen im Interesse des Vereins ganz herzlich gedankt. P.J.

90 Jahre Carl Kamper

Wer kennt ihn nicht! Carl Kamper, Mitglied des Reiterzuges und seit über 60 Jahren im Verein. Bei jeder Versammlung und bei jedem Schützenfest war er bis vor kurzer Zeit immer dabei. Am 15. 3. 83 konnte er bei guter Gesundheit im Kreise seiner Familie, Kameraden und Freunde seinen 90. Geburtstag feiern. In geistiger Frische verfaßte er zu seinem Geburtstag folgende Verse:

Erst bin ich eben aufgewacht
und hab den Tag mal anvisiert,
kommt meine Familie an und lacht
mir zum Geburtstag gratuliert.

Ich kann es ja noch gar nicht fassen,
daß allzu schnell die Zeit verrinnt
und möchte zunächst in Ruhe gelassen,
damit man sich erst mal besinnt.

So halt ich Rückschau in Gedanken,
erkenn erst recht an diesem Tag:
Der Herrgott ist's, dem ich zu danken-
der von mir fern hielt Not und Plag.

Drum laß den lieben Gott ich walten,
vielleicht hat er die Weichen schon gestellt,
um mich noch weiter zu erhalten,
ganz so, wie's ihm gefällt.

Ich danke meiner lieben Frau und allen,
die ihr und mir besonders nahe stehen,
zu ihnen sollen Gruß und Dank erschallen,
im Himmel gibt's ein Wiedersehn.

Und lasset Euch von mir noch sagen,
weil viele mich nach den Rezepten fragen.
Hier meine Antwort, wenn Ihr auch kichert:
bleibt ganz genau in meiner Spur,
das ist besser, als „Allianz“ versichert.

Ihm gelten unsere besten Wünsche
für noch manches Jahr in guter Ge-
sundheit und bleibendem Wohlbefinden. PJ

90 Jahre

Philipp Bohlscheid

Am 16. 1. 83 vollendete Phillip Bohlscheid, Ehrenoberfähnrich des Reiterzuges sein 90. Lebensjahr.

1913 trat er dem Schützenverein bei. Er hat viele Jahre als begeisterter Reiter die Standarte getragen. Vor dem letzten Krieg war er prädestiniert für das Amt des Mundschenks auf dem Schützenthron und hatte dieses Amt mehrfach inne. Noch bis vor wenigen Jahren hat er in Reiteruniform immer wieder am Vereinsgeschehen teilgenommen. PJ



Ihr Fachmann weiß,
warum

Winfried Huvermann
Schuhmachermeister
4230 Wesel
Pergamentstraße 10

Im Rückblick:

Schützenfest 1982

Wer in unseren jährlichen Veranstaltungskalender schaut, kann daraus das rege Veranstaltungsleben in unserem Schützenverein ersehen. Zurückschauen wollen wir an dieser Stelle jedoch auf das glanzvolle Schützenfest des letzten Jahres und uns seine festlichen Höhepunkte und die Namen der besonders Beteiligten in die Erinnerung zurückrufen:

Der Schützenthron stellte sich wie folgt dar:

Königin: Eva Langhoff
König: Willi Tittmann
Ehrendame: Inge Moschüring

Thronpaare:

1. Kp.: Günter Hufe u. Gattin Monika
2. Kp.: Alfons Pajojus u. Gattin Brigitte
3. Kp.: Christian Zschenker u. Gattin Birgit
4. Kp.: Gerd Kamp u. Gattin Marja
- Relterzug: Hans-Jürgen Bendfeldt u. Gattin Vera
- Zeremonienmeister Horst Wasberg
- Adjutant Heinz Schlümer
- Mundschenk Hans Reckmann

Beim Kampf um die Vogelpreise waren erfolgreich:

1. Preis - Kopf: O.Gefr. Elmar Schwedtmann, 2. Kp.
2. Preis - linker Flügel: Uffz. Eugen Hoymann, 2. Kp.
3. Preis - rechter Flügel: Gefr. Johannes van den Bruck, 2. Kp.
4. Preis - Zepter: Uffz. Klaus Heirich, 3. Kp.
5. Preis - Reichsapfel: Uffz. Helmut Licht, 3. Kp.

Das Stechschießen um die Scheibenpreise fand am 28. August in der Schießsportanlage statt. Die besten Schützen waren:

- Bataillonspreis:** Reiter Bernd Ridder, RZ, 28 Ringe
- Ehrenpreis der Stadt Wesel:** Sergeant Horst Wasberg, 3. Kp., 29 Ringe
- Preis des Heimatverbandes:** Uffz. Bernd Beykirch, 1. Kp., 28 Ringe
- Preis der Niederrheinhalle:** Batl.-Ltn. Heinz Sicking, 3. Kp., 30 Ringe
- Hans Liman Preis:** O.-Gefr. Hans-Jürgen Lakermann, 2. Kp., 27 Ringe

Kompaniepreise

1. Kompanie:
Uffz. Werner Badewitz, 47 Ringe
2. Kompanie:
O.-Gefr. Elmar Schwedtmann, 44 Ringe
3. Kompanie:
Gefr. Peter Esins, 46 Ringe
4. Kompanie:
O.-Zahlmstr. Dieter Gürtzgen, 47 Ringe

Eskadronpreis:

Reiter Friedhelm Zacharias, 49 Ringe

Bester Jungschütze

Jungschütze Günter Kempkes, 48 Ringe

Grüne Schießschnur:

Uffz. Kurt Teschke, 1. Kp., 25 Ringe S

Jungschütze Ulrich Dörken, Jungschützenzug, 27 Ringe

Silberne Schießschnur:

Feldwebel Hans Reckmann, 3. Kp., 27 Ringe A
Leutnant Bernd Mühlenweg, 4. Kp., 28 Ringe

Silberne Eichel:

Uffz. Conny Reinhard, 1. Kp., 28 Ringe
Sergeant Erwin Knopf, 4. Kp., 27 Ringe A

Goldene Schießschnur:

Rechnungsrat Klaus Hüfken, 2. Kp., 29 Ringe
Uffz. Winfried Evertz, 2. Kp., 29 Ringe A
Sergeant Johannes Scholten, 3. Kp., 29 Ringe
Gefreiter Rainer Knepper, 4. Kp., 29 Ringe

Goldene Eichel:

Feldwebel Klaus Reinhard, 1. Kp., 29 Ringe
Batl.-Serg. Heinz Werner, 3. Kp., 28 Ringe A

Silberne Eichel zum Eichenbl.

Reiter Helmut Reckmann, RZ, 28 Ringe

Kommandeur Heinz Schnickers Preis

Feldwebel Helmut van Dreumel, 4. Kp., 45 Ringe

Präsident Alfred Pannenbecker - Pokal des Jungschützenzuges

1. Kompanie

Schießen der Passiven

1. Preis: Wilh. Spaltmann, 27 Ringe
2. Preis: Rudolf Seidscheck, 27 Ringe
3. Preis: Kurt Twiehaus, 27 Ringe
4. Preis: Heinrich Keer, 26 Ringe

Bleiverglasung

Ehrenscheibe der Passiven:

Wilhelm Spaltmann

Der Hauptmann beklagt sich über die schlechte Beteiligung beim Schießen. „Wir haben eben keine Aggressionen abzubauen“, ruft ein Schützenkamerad. Und ein anderer fügt hinzu: „Wir feiern eben lieber!“



Unsere Toten

Wir gedenken voll Trauer der Mitglieder, die uns der unerbittliche Tod seit dem letzten Schützenfest aus unserer Mitte nahm:

Tittmann, Wilhelm, Wesel, Kaldenberg 3
Hilbrecht, Erich, Wesel, Heinr.-Bernts-Str. 22
Petersen, Oswald, Wesel, Am Nordglacis 22
Breuer, Karl, Wesel, Niederstr. 1
Röös, Heinrich, Wesel, Abelstr. 55
Fournell, Ewald, Wesel, Herzog-Alof-Str. 4
van Dreumel, Karl, Wesel, Pergamentstr. 7
Vortmann, Hermann, Wesel, Diesfordter Str. 42
Bodenstedt, Magdalene, Wesel, Blücherstr. 11
Hetzel, Willi sen., Wesel, Am Tannenhäuschen 7
Frau Franzis Jamin, Königin des Jahres 1955
Hils, Walter, Wesel, Rohleerstr. 1
Hokamp, Hans, Wesel, Bastr. 49
Adolph, Ernst-Aug., Wesel, Herzog-Adolf-Str. 12
Wiesmann, Klara, Wesel, Lomberstr. 6
Mühlenweg, Heinrich, Wesel, Hohe Str. 28
Tekath, Klaus, Wesel, Schillstr. 28
Seesing, Alfred, Wesel, Schlagbaumstege 15

Der Tod eines heißgeliebten Menschen ist die eigentliche Weihe für eine höhere Welt. Man muß auf Erden etwas verlieren, damit man in jenen Sphären etwas zu suchen habe. Hebbel

Neue Mitglieder

Auch von hier aus begrüßen wir folgende neue Mitglieder, die seit der letzten Ausgabe der Schützen-Zeitung dem Verein beigetreten sind. Wir wünschen ihnen eine lange und frohe Mitgliedschaft in unserem Verein:

Kaiser, Gerd
Wesel, Wagnerweg 4, 2. Kp.
Drozda, Horst
Duisburg 12, Schlachtenstr. 10, Schießsp.
Nissen, Hans Rainer
Xanten, Poststr. 44, Schießsp.
Breuer, Karl
Wesel, Niederstr. 3, Jung-Sch.
Egerlandt, Ingo
Wesel, Wilhelmstr. 5, Jung-Sch.
Grütgen, Thorsten
Wesel, Wallstr. 7, Jung-Sch.
Hochstrat, Rainer
Wesel, Drüner Weg 40, Jung-Sch.
van der Kuil, Hans
Wesel, Ursulaweg 13, Jung-Sch.
Stocklassa, Jörg
Wesel, Franz-Etzel-Platz 5, Jung-Sch.
Hetzel, Willi
Wesel, Am Tannenhäuschen, 2. Kp.
Haerten, Dr. Klaus
Wesel, Auf der Heide 9, passiv

Ewald Fournell und Heinz Mühlenweg zum Gedenken

Seit dem letzten Schützenfest verlor der Bürger-Schützen-Verein auch zwei herausragende Mitglieder und Kameraden, deren Verdienste um unseren Verein unvergessen sein werden.

Ewald Fournell, der als Bürgermeister der Stadt Wesel am Wiedererstehen der Stadt bedeutenden Anteil hatte, trat gleich nach dem Krieg in unseren Verein ein. 1954 wurde er Vizepräsident. Als er dieses Amt an Dr. Theodor Gessel abgegeben hatte, war er noch bis 1971 Beisitzer im Vorstand. Ewald Fournell hat sich neben Heinrich Faßbender und Hans Liman um den Wiederaufbau des alten Schützenhauses, der heutigen Niederrheinhalle hervorragend bemüht. Bis zuletzt hat er immer wieder besonders den jüngeren Vorstandskameraden mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Er verstarb am 31. 10. 82 im Alter von 76 Jahren.

Heinz Mühlenweg war 17 Jahre alt, als er in den Schützen-Verein ein-

trat. Er war Mitbegründer des Jungschützenzuges „Carl Schmidt“ und auch dessen Jungschützenzugführer. 1932 kam er zur 4. Kompanie. 1949 wurde er Kompanieleutnant und hat von 1956 bis 1971 als Hauptmann mit besonderem Erfolg die „Vierte“ angeführt. Er war danach Ehrenhauptmann und wurde 1977 zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Er hat sich immer wieder nicht nur für seine Kompanie, sondern auch in besonderem Maße für die Belange des gesamten Vereins eingesetzt. Als guter und begeisterter Schütze errang er fast alle Scheibenpreise. Einen Vogelpreis zu erringen, war ihm jedoch nie vergönnt. Dabei hatte sein Großvater 1863 und 1880 gleich zweimal die Königswürde errungen. Sein Vater war übrigens lange Jahre gestrenger Spielführer der „Vierten“.

Ewald Fournell und Heinz Mühlenweg werden wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

PJ

Schepers, Dr. H.-Jürgen
Wesel, Am Nordglacis 49, passiv
Kurtz, Manfred
Wesel, Beguinenstr. 20, passiv
Witzler, Otto
Wesel, Tiergartenstr. 55, passiv
Leka, Herbert
Wesel, Annaweg 3, passiv
Schumacher, Walter
Wesel, Luisenstr. 3, 4. Kp.
Vennhoff, Lothar
Wesel, Kolpingstr. 5, 1. Kp.
Jelloneck, Gustav
Ringenberg, Koppelpark 2a, 1. Kp.
Heuken, Alfred
Wesel, Isselstr. 15, 3. Kp.
Bossow, Dr. Gebhard
Wesel, Tilsiter Str. 1, passiv
Hilbrecht, Elfriede
Wesel, Heinr.-Bernts-Str. 22, passiv
König, Brigitte
Wesel, Seydlitzstr. 22, Schießsp.
Stock, Michael
Wesel, Bleicherstege 10, Schießsp.
Brenic, Zmago
Alpen, Huckerstr. 8, Schießsp.
Stegemann, Franz-Joseph
Mehrhoog, Haldener Str. 25, Schießsp.
Bergmann, Fritz jun.
Wesel, Fischertorstr. 1a, 4. Kp.

Strukl, Claudia
Wesel, Wurmflackstr. 9, Schießsp.
Wiesmann, Dagmar
Wesel, Drosselstr. 9, Schießsp.
Marschall, Klaus
Wesel, Honnerbachstr. 1, 4. Kp.
Gottlob, K. Eberhard
Wesel, Am Forst 6a, passiv
Stritzel, Karl
Duisburg 12, Am Kanal 1, Schießsp.
Paus, Otto
Wesel, Korbmacherstr. 17, passiv
Verstege, Theo
Wesel, Springenbergpark 1, 3. Kp.
Vortmann, Karl
Wesel, Diesfordter Str. 42, passiv
Wüst, Hermann
Wesel, Esplanade 37, 3. Kp.
Wollenschläger, Max
Wesel, Ursulaweg 21, 2. Kp.
Heldens, Helmut
Wesel, Zedernweg 41, Schießsp.
Braun, Volkmar
Wesel, Pelikanweg 38
Röös, Elise
Wesel, Abelstr. 61
van Dreumel, Grete
Wesel, Pergamentstr. 7
Adolph, Gertrud
Wesel, Herzog-Adolph-Str. 12



Lederwaren Scherz

Inh. L. Day

IHR Fachgeschäft für Lederwaren aller Art · Sattlerei

4230 Wesel · Brückstraße 13 · Telefon 21562

Vorstandswahl 1983

Unserer Vereinssatzung entsprechend wurde der Vereinsvorstand und die Vorstände der Einheiten für die nächsten 4 Jahre neu gewählt. Die bei der diesjährigen Hauptversammlung fälligen Wahlen brachten folgende Ergebnisse:

Vereinsvorstand:

Präsident: Alfred Pannenbecker, Baustr. 8
Vizepräsident: Paul Jacobs, Feldstr. 21
Rentant: Hans Bröckerhoff, Gellßstr. 47
Justitiar: Hans Gödde, Ritterstr. 2
Beisitzer: Günther Detert, Wylackstr. 6
Beisitzer: Siegfried Landers, Gabainstr. 6
Beisitzer: Heinz van Dreumel, Karthäuserweg 7a
Btl.-Kommand.: Heinz Schnickers, Blankenburgstr. 19a
Btl.-Adjutant: Ernst Schmitz, Fusternbergerstr. 40

1. Kompanie:

Hauptmann: Josef Schmitz, Brückstr. 15
1. Offz.
O.-Ltnt.: Heiner Lohmeyer, Korbmacherstr. 7
2. Offz.
Ltnt.: K.-H. Rösen, Stoppenbergstr. 58
Komp.-Fdwb.: Sigmund Obst, Weimarer Str. 2c
O.-Zahlm.: Helge Grüttgen, Wallstr. 7

2. Kompanie:

Hauptmann: Walter Paus, Jülicher Str. 35
1. Offz.
O.-Ltnt.: Josef Möllenbeck, Hohe Str. 6
2. Offz.
Ltnt.: Bernd Löll, Oberndorferstr. 5
Komp.-Fdwb.: Franz Abbing, Am halben Mond 13
O.-Rechnungs-
rat: Klaus Hüfken, Dammweg 2

3. Kompanie:

Hauptmann: Gottfried Biesemann, Poppelbaumstr. 16
1. Offz.
O.-Ltnt.: Winfried Huvermann, Pergamentstr. 10
2. Offz.
Ltnt.: Günter Meiners, Blankenburgstr. 17
Komp.-Fdwb.: Günter Langhoff, Wesel, Herzogenring 8
Oberzahlmeister:
Hans-Jürgen Zimmermann, Hansaring 43

4. Kompanie:

Hauptmann: Heinz Hemmers, Van-Gent-Str. 17
1. Offz.
Ltnt.: Bernd Mühlenweg, Hohe Str. 28
2. Offz.
Ltnt.: Dieter Gürtzen, Offermannstr. 30

Mit Hinweis auf die Radtour der Amazonen rät Franz Abbing: „Schmiert die Fahrräder Eurer Frauen, damit sie flott wieder nach Hause kommen.“

Komp.-Fdwb.: K.-H. Ortlinghaus, Caspar-Baur-Str. 6
Schließender Offizier:
Ltnt. Helmut van Dreumel, Seydlitzstr. 16
Zahlmeister: Fritz Egerland, Wilhelmstr. 5

Reiterzug:

Rittmeister: Erich Wegert, Hamminkeln-Brünen, Am Pastorsberg 26
Leutnant: Heiner Pannenbecker, Hünxe, Hoher Weg 19
Leutnant: Wolfgang Kux, Holzweg 24
Leutnant: Friedhelm Zacharias, Reicher Leutstege 5
Wachtmeister: Ernst-Hermann Ridder, Wiesenstr. 1
Zahlmeister: Hans Günter Egerlandt, Wilhelmstr. 5
Vize-Wachtmeister: Karl Bleckmann, Quadenweg 33

Jungschützenzug:

Zugführer: Ulrich Weck, Feldstr. 78
stellv. Zugführer (Adjutant)
Ulrich Bückmann, Kastanienstr. 7
O.-Zahlm.: Norbert Ackermann, Elisabethstr. 26
O.-Schriftführer
Manfred Krebbing, Korbmacherstr. 17

Fahnenoffiziere:

(1. Kp.) O.-Ltnt. Heinz Werder, Weimarer Str. 2c
(2. Kp.) O.-Ltnt. Horst Schmidt, Leop.-Jahn-Str. 4
(3. Kp.) O.-Fähnrich Alois Emberger, Kreuzstr. 36

Offizier vom Thronordnungsdienst:

O.-Leutnant Rolf Watermann, Am Friedenhof 43

Batl.-Stab:

Batl.-O.-Ltnt. Fritz Gertöns, Kreuzstr. 17
Batl.-Ltnt.: Heinz Sicking, Hamminkeln Landstr. 78
Batl.-Feldw.: Franz Abbing, Am halben Mond 13
Batl.-Feldw.: Rainer O. Becherer, Grünstr. 67
Batl.-Serg.: Heinz Werner, Grünstr. 77
Batl.-Kannon.: Arnim Ponsel, Kirchturmstr. 149
Batl.-Archivar: Hanns Roggendorf, Hamminkeln, Bruchweg 8

Schießsportabteilung:

Leiter: Rolf Schwarz, Fusternbergerstr. 18

* * *

Verordnung bei der 2. Kompanie

Uwe Köllges wird verdonnert, innerhalb einer Stunde in Offiziersuniform zu erscheinen.
Eugen Hoymann: „... und komm mir nicht als Reiter zurück!“

Hans Bausch erhält den Auftrag, 10 Kneipen in der Stadt aufzusuchen und dort jeweils 1 Bier und einen Kurzen zu trinken.
Zwischenruf: „Mein Gott, mit dem Mann möchte ich tauschen.“

Aktion gegen langweilige Badezimmer.



Vom Handtuchhalter bis zum komplett neuen Badezimmer – bei uns finden Sie alles. In verschiedenster Ausführung. Zu verschiedensten Preisen. In unserer Ausstellung.

Wilhelm vom Hövel & Comp.

Großhandel für
Bad · Heizung · Küche
Klever-Tor-Platz 3-6 · 4230 Wesel
Ruf 0281/24001
Ausstellung: Kornmarkt 11-13

Jugendliche in der Ländermannschaft

Die jugendlichen Schützinnen Anja Gürtzen und Ursula Schwarz wurden zum Ländervergleichskampf zwischen dem Schützenbund Saar Pfalz und dem RSB eingeladen.

Durch ihre sehr guten Leistungen in den letzten Jahren bei den Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften wurden die Jugendlichen Anja Gürtzen, Monika Schmidt und Ursula Schwarz in den Jugend E Kader berufen.

Dies ist für die Sportlerinnen und für die Schießsportabteilung ein hervorragender Erfolg.



v.l.: Ursula Schwarz, Monika Schmidt, Anja Gürtzen

Als die Versammlung ins Stocken gerät, ruft einer: „Vielleicht kann jemand vom Vorstand zwischendurch mal die Lottozahlen durchgeben.“

Pkw-Station
4230 Wesel, Moltkestr. 10
Ruf 25458



W. BUSCH & CO.



4230 Wesel, Reeser Landstraße, Sa.-Ruf 0281/6 1091
4240 Emmerich, Reeser Straße · 4236 Hamminkeln, Industriestraße
4220 Dinslaken, Weseler Straße · 4232 Xanten, Trajanstraße
4280 Borken, Raesfelder Straße · 4132 Kamp-Lintfort, Prinzenstraße
Seit 1926 · Autobereifungen · Scheibenräder · Gebrauchtreifen

Jubilare 1983

Die Ehrung der zu einer Kompanie oder zum Reiterzug gehörenden Jubilare bis zum 35. Mitgliedsjahr erfolgt innerhalb der Versammlungen der einzelnen Einheiten.

Die übrigen Jubilare ab 40. Mitgliedsjahr und die zu ehrenden passiven Mitglieder, die keiner Einheit angehören, finden sich bitte zur Ehrung vor der Parade am Sonntag nachmittag, dem 4. 9. 83 um 15.30 Uhr im Schützengarten ein. PJ

Mitglieder, die für langjährige Treue zum Verein ausgezeichnet werden:

I. Aktive

20 Jahre

Feldwebel Siegmund Obst, 1. Kp.
Unteroffizier Heinz Gerwers, 1. Kp.
Unteroffizier Bernhard Schweer, 2. Kp.
Ogefr. Klaus Mülhan, 2. Kp.
Schütze Heinz Bückmann, 2. Kp.
Sergeant Kurt Gronau, 3. Kp.
Sergeant Karl Heuser, 3. Kp.
Ogefr. Karl-Heinz Zocholl, 4. Kp.
Rittmeister Erich Wegert, Reiterzug
Reiter Dr. Wolfgang Kötter, Reiterzug
Reiter Dieter Liman, Reiterzug
Reiter Dr. Ernst-Joachim Trapp, Reiterzug

25 Jahre

Beisitzer Günther Detert, Vorstand
Feldwebel Hans Nakath 1. Kp.
Ogefr. Fritz Schnickers, 2. Kp.
Unteroffizier Rudolf Homuth, 3. Kp.
Unteroffizier Leopold Klotz, 3. Kp.
Hauptmann Heinz Hemmers, 4. Kp.
Oberleutnant Rolf Watermann, 4. Kp.
Leutnant Dieter Gürtzen, 4. Kp.
Vizefeldwebel Fritz Kreikmann, 4. Kp.
Sergeant Erwin Knopf, 4. Kp.
Sergeant Hans Göbel, 4. Kp.
Unteroffizier Ernst Gerhards, 4. Kp.
Reiter Julius Darmstädter, Reiterzug
Reiter August-Wilhelm Furthmann, Reiterzug
Reiter Carl-Otto Termier, Reiterzug

30 Jahre

Unteroffizier Hans van der Kuil, 1. Kp.
Unteroffizier Karl-Hans Tenholter, 2. Kp.
Ehren-Oberleutnant Karl-Heinz van Oy, 3. Kp.
Ehren-Rechnungsrat Bernhard Strüder, 3. Kp.
Oberführer Alois Emberger, 3. Kp.

35 Jahre

Adjutant Hauptmann Ernst Schmitz, Vorstand
Ehren-Oberleutnant Ludger Verstege, 1. Kp.
Ehren-Rechnungsrat Edmund Meesters, 1. Kp.
Feldwebel Alex Grams, 1. Kp.
Hauptmann Walter Paus, 2. Kp.
Oberleutnant Fritz Gertöns, 2. Kp.
Oberleutnant Josef Möllenbeck, 2. Kp.
Sergeant Edmund Jacobs, 2. Kp.
Unteroffizier Walter Pletsch, 2. Kp.
Unteroffizier Helmut Terlinden, 2. Kp.
Oberleutnant Franz Hass, 4. Kp.
Vizefeldwebel Rudi Ackermann, 4. Kp.
Sergeant Alois Remfort, 4. Kp.
Ehren-Zahlmeister Gisbert Day, Reiterzug

45 Jahre

Justiziar Hans Gödde, Vorstand
Ehren-Oberleutnant Karl Buschmann, 2. Kp.

50 Jahre

Vizefeldwebel Hans Jansen, 4. Kp.

55 Jahre

Oberballdirektor i.R. Georg Spoden, 3. Kp.

60 Jahre

Ehren-Rittmeister Josef Bückmann, Reiterzug
Ehren-Stabsfeldwebel Theo Schultz, 4. Kp.

II. Passive

25 Jahre

Elisabeth Brungs,
Marianne di Fabio,
Marianne Jansen

30 Jahre

Walter Gundel,
Willi Kamp

50 Jahre

Fritz Bleckmann

55 Jahre

Erich Schmitz

Passive schießen auch 1983 wieder mit.

Schützenfest-Sonntag, nach der Parade um 15.45 Uhr, beginnt auch wieder das Preisschießen für passive Mitglieder auf dem Scheibenstand.

In diesem Jahr werden die Bedingungen so sein, daß jeder die Chance hat, einen der schönen Preise zu erringen.

Wir hoffen, daß dadurch wieder

mehr passive Mitglieder am Schießen teilnehmen als im letzten Jahr. Und wer darf schießen?

Alle Mitglieder, die nicht berechtigt sind, am Vogelschießen teilzunehmen und weder aktive Sportschützen noch Jungschützen sind.

Die Ehrung der Sieger wird während der Inthronisation durch die Königin vorgenommen. PJ

Gesagt, gehört und aufgespießt.

Der Vorstand in einer Kompanie wird neu gewählt. Vorgeschlagen wird ein Kamerad, der auch bereit ist, im Falle der Wahl das Amt anzunehmen.

Stimme aus der Versammlung: „Was, Du willst das werden? Weißt du überhaupt, daß der Krieg zu Ende ist?“

Der „Vize“ wird von einem Nichtmitglied gefragt, ob die 2. Kompanie auch reiten würde.

Verschmitzte Antwort: „Die „Zweite“ läßt reiten!!!!“

Der neugebackene Spieß der 3. Kompanie, nunmehr Träger eines Degens, mit dem er wohl noch nicht viel anzufangen weiß, läßt sich von seinem Schneider, der genauso ein „Unmilitärischer“ ist, den erforderlichen Seitenschlitz an seiner Uniformjacke zur Anbringung des Degens fertigen. Der Schlitz wird vom Schneider rechts in den Rock gearbeitet. Prompt erscheint der Spieß zur Meldung bei seinem Hauptmann Biesemann, den Degen jedoch an der rechten Seite!

Gottfried Biesemann, langjähriger Hauptmann und alter Soldat soll bitterlich geweint haben!!!!

PS. Wenn das Hauptmann Alla Heirich erlebt hätte . . .!!!

Schützenkönigin Eva ist von Büderich wieder nach Wesel zum Herzogenring verzogen.

Der Königin Schützenfest-Hüte blieben im neuen Heim verschwunden. In Büderich waren sie noch da. Vor dem Haus in Wesel stand ein Container mit Bauschutt und Abfall. Sollten etwa die Prachtexemplare des letzten Festes den Weg in den Schutt genommen haben? Sie sollten doch noch einmal beim kommenden Schützenfest modischen Zwecken dienen! Man wühlt den Container um. Königin Eva kann wieder lachen: Tief unten im Container, in einem Karton, die „Prachtchapeaus“!!!

Die Ehrendame 1983 braucht nicht ohne Hut zu gehen!!! PJ

**Tag und Nacht für Sie parat
Funk-Taxi Ferdi Tekath**

Funk-Taxi · Busse 8-55 Pers. · Funk-Mietwagen
Fahrten im In- und Ausland · Krankenfahrten

Ruf 21400 + 21212

Wilhelm Tekath jun.

4230 Wesel · Rheinbabenstraße 4